

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/3419277



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

Reisetips für 30 verschiedene Länder
und Ihr Fergelgeld von der SKA

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 28
Freitag
15. Juli 1994

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Hopp Schwiiz!

Man hat's kommen sehen, dass
«Amerika, wir kommen» ein voreili-
ger, wenn hintennach nicht gar etwas
lächerlicher Slogan würde, im Mo-
ment nämlich, wo er in «Amerika,
wir gehen» abgewandelt werden
müsste. Man sollte, dies eine alte, je-
doch nicht veraltete Volksweisheit,
das Fell des Bären nicht verkaufen,
bevor man das Tier erlegt hat. Und
man dürfte füglich bescheiden blei-
ben und sich nicht zu grossen Sprü-
chen hinreissen lassen.

Also dass die Fussballer nicht über
den Achtelfinal hinausgekommen
sind, ist kein Landesunglück und
schmäleret übrigens ihre Leistung
nicht. Und rentiert hat ihnen der Ab-
stecher ins Land der unbegrenzten
Möglichkeiten allemal; summa sum-
marum dürfte für jeden ein Betrag
zwischen 50 000 und 100 000 Fran-
ken herausgeschaut haben. Ja sicher,
dafür haben sie gekrampft, kein
Wörtchen dagegen. Ist doch klar
und aufschlussreich, dass einem
Tschutterstar niemand sein Ein-
kommen vergönnt. Bei einem Ar-
beitskollegen, der einen Batzen
mehr in der Stunde verdient, ist das
gar nicht so sicher.

Übrigens: «Wir» hätten die Weltmeis-
terschaft glatt gewinnen können,
wenn dem nicht die gebrochene Ze-
he von Sutter im Wege gestanden
wäre. Doch das Schicksal hat uns da
eben übel mitgespielt und den Welt-
meisterschaftsprofiteuren hiezula-
nde das weitere gute Geschäft ver-
mietet: Die USA-WM-Kuchen und
übrigen Gebäcke sind bereits aus-
getrocknet und möglicherweise schon
zu Paniermehl verarbeitet, die WM-
Krawatten sind im Preis bestenfalls
schon «stark» reduziert, auf alle Fä-
le nicht mehr aktuell. Und wer von
denen, die eine früh erstanden ha-
ben, möchte sich noch mit solcher
Binde lächerlich machen?

Hoffentlich hält die Hausse an pa-
triotischem Gefühl, das uns bis zum
Achtelfinal im Griff hielt, an, minde-
stens bis zum und mit dem Ersten

August, der ja jetzt offizieller und
bezahlter Feiertag ist (Irrtum und
Missrechnung vorbehalten).

Am Ersten August dürften wir u.a.
wieder zu Gehör bekommen, dass es
die Volksrechte zu verteidigen gelte,
als da hauptsächlich zu erwähnen
sind: **Referendum und Initiative.**
Diese sind tatsächlich ein wesentli-
ches Merkmal unserer politischen
Einrichtungen. Und es wird rege
Gebrauch gemacht von diesen Mög-
lichkeiten. Mit dem Referendum
tritt man gegen etwas an, das sonst
(nach parlamentarischer Verab-
scheidung) bald einmal in Rechts-
kraft erwächst. Mit der Initiative lan-
cieren wir eine Idee, auf welche die
tit. Parlamentarier, die Volksvertre-
ter, leider nicht gekommen sind und
von welcher der Eindruck herrscht,
sie müsse sich legiferieren lassen.
Das Volk hat somit das erste, aber
auch das letzte Wort; letzteres mit
dem Referendum.

Das Volk, die Stimmberechtigten
schlechthin? Meistens sind es doch
Parteien oder Interessengruppen,
die zu diesen Mitteln greifen, indes-
sen kaum je, ohne dass sie dafür «im
Volk» eine freundliche Strömung
verspüren. Oder, je nachdem, eine
unfreundliche gegenüber dem status
quo.

Initiativen und Referenden zu er-
greifen scheint heute bald ein Volks-
sport, der seinen Ursprung in einem
Körperteil hat, der beim Tschutten
zum Köpfeln verwendet wird. Es ist
unglaublich und erschwert das Re-
gieren und Entscheiden im Land, wo
die Flut von Referenden und Initia-
tiven anschwillt: Dutzende stehen
(schon bald) zur Diskussion, weiter
rollen dutzendweise welche an:
«Hochblüte der Volksrechte», «Re-
ferendenboom», «Initiativeninflation».
Man kann's negativ sehen und
feststellen, dass «da» etwas nicht
mehr stimmen kann; man kann aber
auch so interpretieren: «Das Volk»
mischt eben interessiert mit.

Das Salzkorn der Woche

*Nicht jedem, dem die Tränen kom-
men, wird so schöner Trost «zuteil»
wie dem Starfussballer Maradona,
der ob seinem Ausschluss wegen
(wieder einmal) Dopings geweint
hat. Daraufhin hat er auf der Tribü-
ne sich setzen und für anderthalb
Millionen Dollar in ein Mikrophon
einer TV-Gesellschaft brabbeln
und von seinem Ungemach jam-
mern dürfen.*

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

«Gluschtigem» vom Grill gemeinsam ein-
en fröhlichen Abend zu verbringen.

Agenda

1.-August-Feier auf dem Hönggerberg.
— **Dienstag, 23. August**, ab 17.00 Uhr:
Eröffnung der Fotoausstellung «Le-
benslust hat viele Gesichter» in den leer-
stehenden Büroräumen an der Limmattal-
strasse 170, im «Höfli». — **Samstag,**
27. August, ab 10.00 Uhr: Höngger
Sommerfest auf verschiedenen Festplät-
zen im «Dorf». — **Freitag, 2. September**,
ab 17.30 Uhr: Einweihung Findlings-
garten auf dem Kappenbühl.

Für den Vorstand, Liliane Forster

Vom Uetliberg auf die Felsenegg

Was gibt es schöneres als ein Morgen-
bummel im kühlen Wald! Ferienbum-
mel des Vereins Volksgesundheit
Schweiz, Sektion Höngg.

Am Donnerstag, 28. Juli 1994 wandern
wir vom Uetliberg auf die Felsenegg.
Wir treffen uns um 08.50 Uhr im Shop-
ville, Hauptbahnhof Zürich beim Per-
ron 2. Mit der Uetlibergbahn fahren wir
um 09.07 auf unseren Hausberg. Auf
schönem aussichtsreichen Weg wandern
wir durch Wälder und Wiesen bis zur
Felsenegg. Hier besteht die Möglichkeit
zu einem kühlen Trunk. Mit der Luft-
seilbahn gehts nach Adliswil und die
Sihltalbahn führt uns zurück zum
Hauptbahnhof, wo wir zirka um 14.00
Uhr eintreffen.

Es ist keine Anmeldung notwendig. Je-
der Teilnehmer löst sein Rundreisebil-
lett Zürich-Uetliberg / Felsenegg-Ad-
liswil-Zürich selbst.

M. Bollier

«Freie Gemeinde» Höngg: Grundsätzlich möglich, aber...

Regierungsantwort auf Vorstoss von
Kantonsrat Chanson zeigt, «Freie Ge-
meinde» Höngg ist rechtlich möglich,
dazu müsste jedoch das aufwendige Ver-
fahren einer Gesetzesinitiative ergriffen
werden.

In seiner kürzlich publizierten Antwort
auf meine Schriftliche Anfrage von Mit-
te Mai zeigt der Regierungsrat auf, dass
die Teilung von Gemeinden im Kanton
Zürich bereits grundsätzlich geregelt ist.
Für die Einleitung einer solchen Tren-
nung muss das Instrument der Initiative
ergriffen werden.

Dass neben rechtlichen auch andere,
schwierigere Klippen bei einer Lostren-
nung von Höngg überwunden werden

Höngg aktuell

Gospel-Chor

in der Kath. Kirche Heilig Geist am Frei-
tag, 15. Juli, 20 Uhr.

Badi-Aktion der Krebsliga und der SLRG Höngg

Spieltag in der Badeanlage zwischen
den Hölzern, Oberengstringen am
Samstag, 16. Juli ab 11 Uhr.

müssten, deutet die Exekutive in ihrer
Antwort lediglich an. So hält sie fest,
dass eine Verselbständigung eines Orts-
teils gegen den Willen der Gesamtge-
meinde (Stadt Zürich) nur realisiert
werden kann, wenn der entsprechende
«politische Wille» bei den zuständigen
kantonalen Organen vorhanden ist. Die-
se Einschätzung unserer Regierung teile
ich und gehe deshalb davon aus, dass
nur auf dem Weg einer breitabgestütz-
ten kantonalen Volksinitiative ein Er-
folg zu erreichen wäre.

Bevor allerdings das aufwendige Verfah-
ren einer Volksinitiative ergriffen wird,
müsste eigentlich das «Problem», das
zum Wunsch nach einer Ausgemein-
dung von Höngg führte, klar analysiert
werden. In Ergänzung zu einer solchen
Bestandesaufnahme sollte ebenfalls ge-
prüft werden, welche Alternativen zu ei-
ner Lostrennung bestehen, und wie die-
se im Vergleich zur Idee «Freie Gemein-
de» zu bewerten sind. (In eine ähnliche
Richtung zielt ein kürzlich von Kantons-
rat Dähler, FDP, eingereichter Vorstoss,
den wir beide zusammen ausgearbeitet
haben.) Bevor diese «Hausaufgaben»
auf überzeugende Weise gemacht wor-
den sind, wird die Lancierung einer In-
itiative dem Anliegen «Freie Gemein-
de» Höngg wohl eher nur schaden.

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat (FDP)

Werner Spross freigesprochen

Schlappe für Stadträtin Koch

Die sogenannte Baumfällaktion an der
Ackersteinstrasse, die Werner Spross im
September vergangenen Jahres veran-
staltete, hatte vor allem in Höngg eini-
gen Wirbel ausgelöst, wurde gar im
Wahlkampf benutzt. Wie einem Artikel
der NZZ zu entnehmen ist, hat nun das
Verwaltungsgericht des Kantons Zürich
eine Beschwerde der Spross-Immobilien
AG gegen eine Verfügung der Vor-
steherin des Bauamtes II, Stadträtin
Dr. Ursula Koch, vollumfänglich gutge-
heissen. Frau Koch hatte im letzten
Sommer dem Zürcher Unternehmer
untersagt, an besagtem Grundstück,
welches er mit Wohnungen überbauen
wollte, irgendwelche Veränderungen
vorzunehmen, bevor eine entsprechen-
de Bewilligung vorliegt. Nichtsdesto-
trotz führen am 16. September die
Spross'schen Baumaschinen auf, ange-
führt vom Patriarchen himself, und fäl-
len unter den Augen von teilweise ent-
setzten Nachbarinnen die Bäume. Am
Tage danach verfügte Frau Koch unter
anderem, dass die noch stehenden Bäu-
me nicht gefällt werden dürfen. Gegen
dieses stadträtliche Diktat (O-Ton
NZZ) rekurrierte Spross an die Baure-
kurskommission, was jedoch abgewie-
sen wurde. Dagegen wurde von der
Spross-Immobilien AG Beschwerde
beim Verwaltungsgericht erhoben, die
diese nun gutgeheissen hat. Die Stadt
Zürich wurde zu einer Entschädigungs-
zahlung von 1200 Franken an Spross
verdonnert. Wie so viele Male wurden
die Rekurs- und Gerichtskosten zu La-
sten der Staatskasse (sprich Steuerzah-
ler) verbucht. In einem weiteren Absatz



geht die NZZ auf die Vorverurteilung,
insbesondere im Zürcher Gemeinderat
und in einem Teil der Medien, ein. In der
Tat erscheint es fragwürdig, woher ein
Parlament, welches als Garant eines
Rechtsstaates funktionieren müsste, die
Legitimität hernimmt, ohne Rücksicht
auf Recht, Ordnung und Gesetz zu ne-
men, einen Steuerzahler und Bürger auf
die Art und Weise in aller Öffentlichkeit
zu diskriminieren und diffamieren, nur
um ihm eins auszuwischen respektive
ihn schädigen zu können. Wenn ein Ge-
meinderat damals vor einem rechtsgül-
tigen Urteil forderte, dass Unterneh-
men, «die geltendes Recht mit Gummi-
stiefeln treten», keine Aufträge mehr er-
halten sollen, hätte man dieses noch sei-
ner Naivität zuschreiben können, tat
dies aber ein Jurastudent und Ex-GP-
Gemeinderat, wie Mathis Kläntsch, so
kann man sich mit Recht fragen, ob es in
unserer Politik noch mit rechten Dingen
zugeht.

Bruno Tamola

Recht auf Sicherheit

Den Bürgern Sicherheit zu bieten, dafür
ist vor allem die Polizei da. Da es aber in
der Schweiz nicht gerade vor Hütern des
Gesetzes wimmelt, kann die Hermandad
nicht auch noch in der Bahn für Ordnung
sorgen — und niemand wünscht dies.
Bis jetzt haben bei den SBB die Zugsbe-
gleiter genügt, wenn auch nicht immer.
Nachdem auf gewissen Strecken auf diese
verzichtet wurde, ist die Unsicherheit ge-
stiegen und die Forderung nach beglei-
tendem Zugpersonal unüberhörbar ge-
worden. Nur: Auch das kann nicht im-
mer für Ordnung garantieren. Im Bahn-
hof Wetzikon wurde ein Zugsbegleiter
von betrunkenen Jugendlichen im Alter
von 15 bis 26 Jahren niedergestreckt.
Unserer Jugend gehört die Zukunft. Aber
nicht einer solchen!

ES TECHNIK

Ernst Seiler
Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
Zürich-Höngg
☎ 342 16 30

Bei ES TECHNIK

farbig kopieren

Format A⁴
Transparent-Folien

Aus dem Quartierverein

Hallenbad Bläsi

Der Vorstand des Quartiervereins ist
betroffen über die angekündigte
Schliessung des Hallenbads Bläsi und
befürwortet und unterstützt die Aktio-
nen zu dessen Rettung. Eine Bauruine
mitten in Hönggs Dorfzentrum ist inak-
zeptabel. Es muss eine Optimierung des
Kosten-Nutzen-Verhältnisses im Be-
trieb selber, aber auch unter Einbezug
der umliegenden Schwimmanlagen an-
gestrebt werden.

Zur Erhaltung des behindertengerecht
ausgestatteten Hallenbads Bläsi wird
der Vorstand des Quartiervereins das
Gespräch mit Stadtrat Wolfgang Nigg
suchen.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Wiederaufbau

Der Verein Interkulturelles Begeg-
nungszentrum Zürich ruft in Absprache
mit der Israelitischen Cultusgemeinde
Zürich Jugendliche ab 14 Jahren auf, am
Wiederaufbau der kürzlich mutwillig
zerstörten Gräber im alten jüdischen
Friedhof am Friesenberg mitzuhelfen.

Das Wiederaufbauprogramm, das in
den nächsten Wochen zur Durchfüh-
rung gelangen wird, sieht neben dem ei-
gentlichen Arbeitseinsatz eine Informa-
tion der freiwilligen Helferinnen und
Helfer über die jüdische Religion und
ihr Bestattungswesen sowie eine Begeg-
nung mit jüdischen Jugendlichen vor.
Freiwillige melden sich beim Jugendfor-
um, Telefon 291 52 25, von 9.00 bis
12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr an.

1.-August-Feier

Beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg
findet wiederum die Bundesfeier statt.
Die Höngger Bevölkerung ist herzlich
eingeladen, bei Festansprache, Lam-
pionumzug für die Kinder, Höhenfeuer,
Unterhaltung mit dem Trio Sola und

1 Jahr gratis zum Coiffeur!

Innovativer «Tag der Offenen Tür» bei Coiffure Myrtha Rutz
Kaum vor zwei Monaten im Coiffeur-Salon an der Imbisbühlstrasse 71 etabliert, ruft sich Myrtha Rutz schon mit einer spektakulären Aktion in Erinnerung. Für ihren «Tag der Offenen Tür» vom vergangenen Samstagmittag warb sie kräftig mit Flugblättern, Plakaten und mit einem grossen Inserat im «Höngger». Und die erhoffte Reaktion blieb nicht aus ...



Die sympathische Myrtha Rutz (Mitte), umrahmt von ihren Coiffeur-Meister-Kollegen und Helfern.

(le) Schon vom weitem war es offensichtlich, dass sich an der sonst so ruhigen Imbisbühlstrasse etwas tut: Ein weisses Zelt stand auf dem Vorplatz, stimmungsvolle Musik, farbige Ballone, Getränke und Snacks (ein riesiger Sbrinz vom Dorfladen) und viele frohgelante Leute. Sie kamen alle, um Myrtha Rutz zur kürzlichen Geschäftseröffnung zu gratulieren und natürlich auch wegen des äusserst attraktiven Gratis-Wettbewerbes: wer möchte schon nicht während einem Jahr gratis zum Coiffeur? (Die Publikation der Gewinner der Verlosung erscheint im nächsten «Höngger».)

Im Inneren des grosszügig und modern eingerichteten Salons hatten Myrtha Rutz und vier ihrer Coiffeur-Meister-Kollegen mit den offerierten Gratis-

Haarschnitten im wahrsten Sinn des Wortes «alle Hände voll zu tun». Damen und Herren, Kinder und Jugendliche kamen glücklich und aufgestellt mit Super-Frisuren aus dem Salon. Dank den guten Geistern im Hintergrund fand Myrtha Rutz jeweils auch noch einige Minuten Zeit, um die Besucher zu begrüßen, einige Worte zu plaudern, Auskünfte zu erteilen und Besuchstermine zu vereinbaren. (Pro memoria: Reservierung über Telefon 341 75 13 erbeten.)

Die zahlreichen Besucher sassen vergnügt und fröhlich plaudernd an den Tischen und genossen offensichtlich die gute Stimmung. Alles in allem ein gut vorbereiteter, attraktiver Anlass einer jungen Gewerblerin für die Bevölkerung im Quartier Höngg.



Myrtha Rutz, Coiffeurmeisterin und Kundin konzentrieren sich auf die neue Frisur. Im Hintergrund die guten Geister.



Es war einiges los in Höngg und in der Stadt — trotzdem war die Nachfrage gross nach einem Gratis-Haarschnitt bei Myrtha Rutz an der Imbisbühlstrasse.

Nach den Sommerferien wieder Kurs ...

Gymnastik für Frauen

jeden Mittwoch
20.00 bis 21.00 Uhr

Ballett-Studio Katja

Limmattalstrasse 84,
8049 Zürich-Höngg

Leiterin: J. Plagge,
dipl. Gymnastikpäd. (VdG)

Infos + Anmeldungen:
Telefon 01 · 341 02 40



Inhaberin: Frau S. Hirt
Geschäftsführerin: Frau I. Egger

Gönnen sie sich das tägliche Wohlfühlgefühl eines herrlich frischen und gesunden Bettinhaltes.

Nach der Reinigung ist Ihr Duvet luftig und wieder wie **Neu**

- **Bettfedernreinigung** (kein Lebendruft)
Gratis Abhol- und Lieferservice innert Tagesfrist
- **Bettwaren**
- **Bettinhalte**
- **Bettwäsche**, verschiedene Qualitäten
- **Marken-Matratzen** sowie Ausstellungs-Matratzen zu **stark reduzierten** Preisen
- **Fachmännische Heimberatung**

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Telefon 01 · 813 06 91

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Schuhmacherei

Giuseppe M. Paparo

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00—12.30 Uhr, 14.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—14.00 Uhr

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK
für Brillen und Kontaktlinsen
im Höngger Markt
Telefon 341 21 67



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60



Schreinerei / Glaseri
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 53



Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51 und 381 69 41



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



Furrer & Co. installiert seit 1924

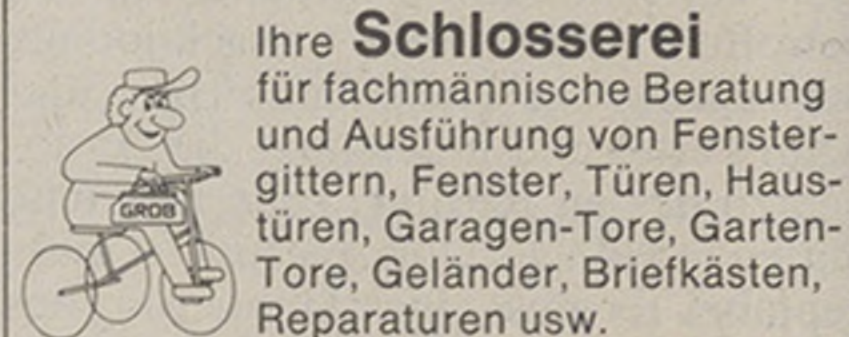
Ihr Fachgeschäft für:

- Elektrische Installationen
- Schwachstrom- und Telefonanlagen
- Projektierung und Beratung
- Beleuchtungskörper
- Haushaltapparate
- Prompter Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

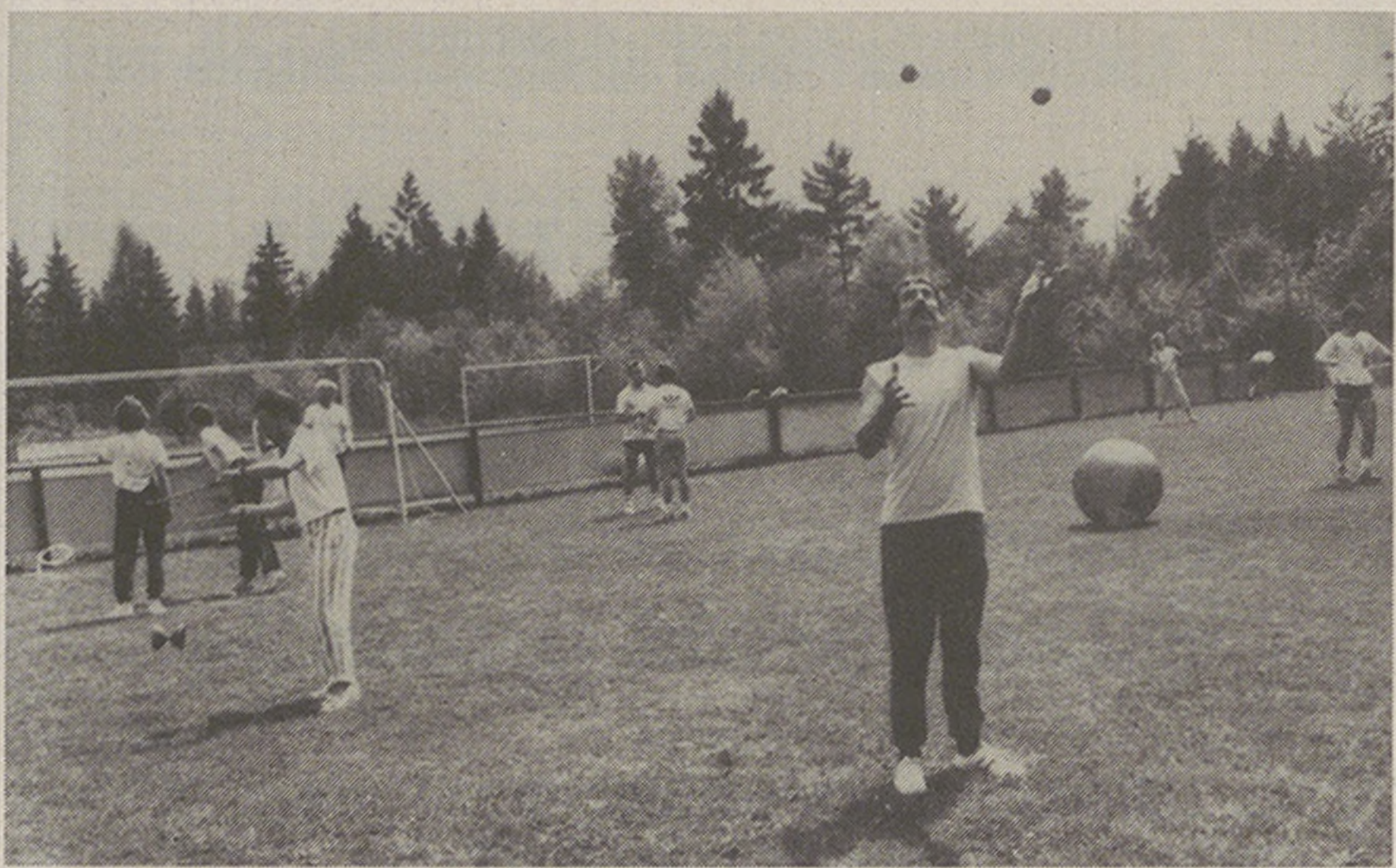
Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Nägelwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 · 341 23 00
Fax 01 · 341 20 59

Innenausbau
Ladenbau
Schalterbau
Gaststätten
Einbauküchen
Fensterbau

Baden macht Spass – Sonnenschutz auch!

Einmal mehr macht die Krebsliga aus der Krebsprävention eine fröhliche Aktion: Im Juli und August wird sie in vielen Schwimmbädern zu Spiel und Spass mit Sonnenschutz einladen. Mit von der Partie sind u. a. Lebensretter und Bademeister. Die Sektion Höngg der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft startet ihre Aktion am Samstag, 16. Juli, in der Badeanlage «Zwischen den Hölzern». Beginn 11.00 Uhr. Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf Samstag, 23. Juli.



Mit mobilen Spiel- und Standequi- pen der Krebsliga werden die Badegäste zum Mitspielen eingeladen. Spielfach- leute haben sich lustige Spielideen rund um Sonne und Schauen ausgedacht, Animatoren und Animatorinnen setzen sie um. Dabei wird vor allem dem Bewe- gungsdrang von Kindern und Jugendli- chen Rechnung getragen. «Schattenfan- gen» macht besonders Spass: Zu Musik hüpfen die Kinder zwischen Badetü- chern und Sonnenschirmen hin und her. Hört die Musik zu spielen auf, muss je- des Kind versuchen, einen Schatten- platz unter einem Sonnenschirm zu er- gattern. Wem es nicht gelingt, scheidet aus. Gleichzeitig wird ein Schirm ge- schlossen und der Tanz beginnt von neuem, bis nur noch der Sieger oder die Siegerin und ein einziger Sonnenschirm übrigbleiben. Natürlich gibt es auch «Fang-mich»- Spiele, bei denen man

sich beispielsweise durch gegenseitiges Eincremen «loskaufen» kann, oder Wurf-Spiele, bei denen Rettungsringe oder -bälle zum Einsatz kommen. Interessierte können sich an einem Stand mit Informationsmaterial und Sonnenschutzmusterchen eindecken oder eine besonders originelle, in der Schweiz bislang noch nicht gesehene Sonnenmütze kaufen. Das alles ist nur möglich, weil die Krebs- liga in der Schweizerischen Lebens- rettungsgesellschaft, im Schweizerischen Bademeisterverband und in Nivea mo- ti- vierte Partner gefunden hat. Die örtli- chen Sektionen der Lebensrettungsge- sellschaft führen die Anlässe in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ba- demeistern durch. Diese machen unter anderem mit lustigen Sonnenschutz- Spots, die sie über die Badi-Lautspre- cher verbreiten, auf die Aktion auf- merksam.

Nur sieben Minuten dauert die Fusswan- derung von der Tramendstation Fran- kenal bis zur idyllisch gelegenen Badi Zwischen den Hölzern.

Die Haut mag keinen Sonnenbrand.

Jeder Sonnenbrand erhöht das Risi- ko, später an Hautkrebs zu erkranken. Sonnenbrände im Kindesalter wiegen besonders schwer; denn Haut und Augen der Kinder sind noch «durch- lässiger». Sonnenexposition regt das Pigmentzellsystem dazu an, vermehrt den braunen Farbstoff Melanin zu bil- den. Wenn dieses System übermässig beansprucht wird, kann die Melanin- bildung aus dem Rhythmus fallen. Die braune Farbe verteilt sich nicht mehr gleichmässig und es bilden sich Pig- mentmale («Leberflecken»). Je mehr Pigmentmale jemand hat, desto grö- ser ist das Hautkrebsrisiko. Gegen Sonnenstrahlen schützt man sich am besten mit Sonnenhut, Son-

nenbrille (z.B. mit Suvasol-Gläsern, die sich in einem Test als besonders gut und preisgünstig erwiesen haben), geeigneter Kleidung und Sonnencre- me (mit UV-Schutz). Am allerbillig- sten ist allerdings der Schatten, der ohnehin zwischen 11 und 15 Uhr, wenn die UV-Strahlung am stärksten ist, aufgesucht werden sollte. Wer mehr über Sonnenschutz, Haut- krebsrisiko und Möglichkeiten der Früherfassung von Hautkrebs erfa- hen will, kann über Telefon 157 30 05 (Fr. 1.40/Minute) die neue Broschüre der Krebsliga «Ihre Haut und die Sonne» bestellen. Sie ist gratis auf deutsch, französisch und italienisch erhältlich.

Frauenchor Höngg

Gesangsfest Zürich Limmattal, 26. Juni
(jb) Strahlend blauer Himmel, moti- vierte Sängerinnen und Sänger, wunder- schöne Lieder, kühler Trunk im Schatten der Bäume in Seebach, alles stimmte an diesem Sonntag. Dank unse- rer ausgezeichneten Dirigentin, *Susanne Eggmann*, haben wir mit dem Lied «Memory» aus Cats (englisch gesungen) das Prädikat ausgezeichnet von der Jury entgegennehmen dürfen. Unser Stolz war gross! Das zweite Wochenende des 41. Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfestes auf dem Hönggerberg hat uns Sängerinnen, zusammen mit dem Männerchor, zu ei- nem tollen Einsatz motiviert. Essen schöpfen war angesagt. Bei so viel Lei- stung und Können der Turnerinnen, Turner und Organisatoren muss auch fürs leibliche Wohl gesorgt werden. Da floss mancher Schweisstropfen, aber auch viel Spass und Kameradschaft war mit dabei. Nach den Sommerferien beginnen wir mit den Proben für «Die südamerika- nische Weihnacht». Das Konzert wird im Dezember 1994 aufgeführt, zusammen mit dem Männerchor, einem Kinder- chor und Solisten. Es wird sehr schön werden. Kommt, macht mit! Wir suchen Sängerinnen! Melden Sie sich bitte tele- fonisch bei unserer Aktuarin *E. Grob*, Tel. 341 55 17 oder der Vizepräsi- dentin: *Jolanda Bissig*, Telefon 341 94 01.

UHREN BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

ZEIT VERSCHENKEN
Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

für alle Fälle...
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt 8049 Zürich
Telefon 01 341 57 00

Spielgruppe Chäferhüsli
Im oberen Boden 7
Neue Gruppen ab 22. August
für Kinder ab zirka 3 Jahren
Anmeldungen an Telefon 341 93 66
oder 362 02 20
Ilse Aschwanden

Malergeschäft DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 34189 20
Telefon Privat 34158 64

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Baugeschäft BAUREP AG, ZÜRICH
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Dachdecker H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 34176 78
Gsteigstrasse 41

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für Neubauten
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Herm. Graber
Autofahrschule
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach
Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60
Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 34183 50
Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70
Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

DENZLER
Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 34156 57

ADRIAN SCHAUB
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19 8049 Zürich
Tel. 01/341 75 06
Auto-Tel. 077/6114 08
Fax 01/341 75 19
Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapezierarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/34144 22
Reparaturen
und Service
Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnen-
storen, Korbmarkisen usw. Rolladen zum nach-
träglichen Einbau. Spezielle Rolladen für
Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung

Bei uns zeigt selbst die Service-, Werkstatt- und Karosserieabteilung Flagge. Mit unseren modernen Arbeitsgeräten und dem umfangreichen Ersatzteillager sind wir zuverlässig und effizient. Denn bei JH Keller läuft's rationeller.

JH Keller AG
SERVIZIO

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf
Bäckerei Konditorei Baur
am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/34107 51

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 50.-, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

WEGEN WASSERSCHADEN
bis 70% reduziert!
 TEILAUSSVERKAUF AMTL. BEW. VOM 17.6 BIS 16.7.94

WIR REDUZIEREN ZU SPOTTPREISEN!

RELAX-LIEGE chrom/Stoff 118.-	35.-	POLSTERGRUPPE Leder grün 3-2-1 4980.-	2988.-
BÜCHERWAND nussb.furn. 157cm 1198.-	398.-	POLSTERGRUPPE Stoff, 7 plätzig 2590.-	1398.-
SCHRANK Kiefer massiv 2trg. B101cm 698.-	398.-	ECKGRUPPE Velourstoff 3-2-F 1798.-	998.-
SCHRANK weiss/schwarz 5 trg. 1498.-	798.-	ECKGRUPPE mit Bett stoff, 6 plätzig 998.-	598.-
SCHLAFZIMMER Eiche Weiss 5trg. 3680.-	1998.-	ECKGRUPPE Leder 3-2-F 2998.-	1598.-

PROFITIEREN SIE VON DIESEN EINHAUGEN GELEGENHEITEN

LIPO MÖBELPOSTEN AG
 TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFSZENTRUM
 SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
 unbegrenzt Mo-Fr 10.00-20.00 durchg. Sa 8.00-17.00 durchg. Tagl. bis 21h

Einladung zur SVP-Sonntags-Matinee mit einem Gratis-Apéro

Bewohner/-innen haben die Möglichkeit, die SVP kennen zu lernen und Fragen zu stellen!

Thema:

«Mein Bekenntnis zur SVP – einer Volkspartei, welche die Sorgen und Ängste des Volkes ernst nimmt!»

Referent:

Ernst Schibli, Kantonsrat und Fraktionschef, SVP

Gesprächsleitung:

Daniel Holzreuter, Gemeinderat, SVP

Unterhaltung:

Zauberer Goldino und Boogie Woogie & Blues Band «MB»

Krone Unterstrass
 Schaffhauserstrasse 1, 8006 Zürich
 (Tram Nr. 11 und 14 bis Kronenstrasse)

Sonntag, 17. Juli 1994, 10 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
 SVP-Kreispartei 6.
 Der Präsident: Daniel Holzreuter



SVP
 der Stadt Zürich

Ihre Vorsorgesituation auf einen Blick:

Mit der **winfo**-Gesamtberatung der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Winterthur-Leben
 Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
 Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
 Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Sie wollen einen Garten?

Wenn Sie gerne im eigenen Garten arbeiten wollen und dafür unseren (kleinen) Rasen und die (wenigen) Bäume pflegen, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir haben für Sie einen Garten an der Winterstrasse in Zürich-Höngg.
 Auskunft: Baugenossenschaft Josefstrasse 32, 8005 Zürich (01 272 11 91).

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
 Reparatur mit schriftl. Garantie
 Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

NACHHILFESTUNDEN DEUTSCH UND MATHEMATIK

carmen betschart, primarlehrerin
 telefon 341 33 66



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung – Skizzen – Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
 Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 65 70
 So und Mo geschlossen

Heisse Tage

Cooler Drinks!

Buttermilch und Molke mit und ohne Aroma

Reformhaus
HÖNGGER-MARKT

Daniel Fontolliet · Regensdorfstr. 5
 8049 Zürich · Tel. 01-341 94 80

Basler
 Versicherungen

Fritz Schachner Firmenberater

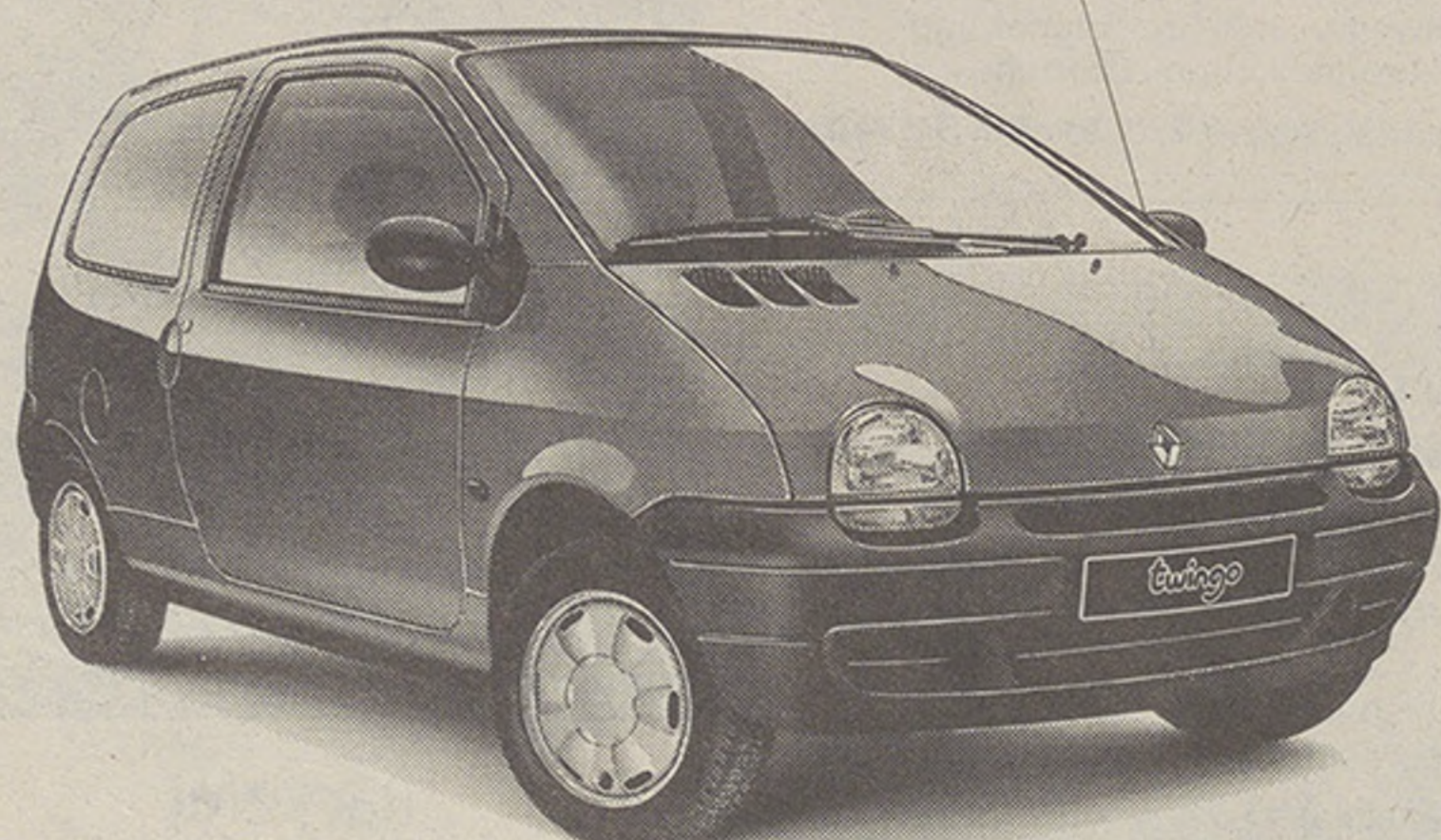
Beratungen in allen Versicherungsbranchen

- Firmen-Analysen
- Privat-Analysen
- Gesamt-Beratungen

Welbrügg 2
 8954 Geroldswil
 Telefon 01/747 04 04
 Telefax 01/747 04 06

- Mitglied Tennisclub Höngg
- Sponsor Fussballclub Höngg

**RAUS
 AUS DER MASSE.
 REIN IN DEN
 TWINGO.**



IHRER ENTFALTUNG SIND KEINE GRENZEN GESETZT: DAS ORIGINELLE RAUMKONZEPT UND DIE LÄNGSSVER-SCHIEBBARE RÜCKBANK MACHEN DEN TWINGO ZUM ERSTEN AUTO, DAS INNEN DOPPELT SO GROSS IST WIE AUSSEN. UND SICH DAFÜR BEIM PREIS KLITZKLEIN MACHT: FR. 13600.- NETTO. DAS FRECHE

DESIGN, DIE KECKEN FARBEN UND 40 KW/55 PS SIND SERIENMÄSSIG DABEI.



RENAULT
 AUTOS ZUM LEBEN

auto höngg

Verkauf, Service, Veredlung
 Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich
01 341 00 00

TWINGO. ES MACHT SPASS, DIE WELT ZU VERÄNDERN.

Planung Installation
 Die persönliche Beratung über Personenschutz und Alarmanlagen
SICHERHEIT UND ELEKTROTECHNIK
 Marcel Albrecht Ottenbergstrasse 1 8049 Zürich
TEL 01 / 342 18 37 oder schreiben Sie mir

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber 100% Wolle 38.- 29.-/m²
 Rio 100% Wolle 47.- 39.-/m²

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Rasenteppiche
m² ab 8.50



TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Telefon 840 50 26
 8105 Regensdorf
 • Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

**BLUT
 IST
 LEBEN!**
**SPENDE BLUT
 RETTE LEBEN**

Umzüge

2 Männer plus
 Wagen Fr. 129.- Std.
 (jeder weitere Mann Fr. 55.-)
 Schrankmontage.
 Seit 21 Jahren
 Abfuhr, Sperrgut.
 Tel. 01-341 83 55
 Natel 077-78 22 71

Garage Preisig

Offizielle
 Mitsubishi Vertretung
 Scheffelstrasse 16
 8037 Zürich
 Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Div. Zubehör

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
 Holen Flohmarktsachen ab,
 kaufen Antiquitäten.
 Telefon 341 29 35, M. Kuster

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
 Höngg Telefon 341 53 14
 Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
 für jeden Anlass.
Originelle
Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei



für Ihren Balkon und
 Garten, grosse Auswahl
 in vielen Sorten und
 Farben!

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Drogenszene am Lettensteg soll bis Ende Jahr verschwinden. Zu Beginn der letzten Ratsitzung vor den Sommerferien verlangte SVP-Gemeinderat Gody Müller mittels einer Fraktionserklärung die Auflösung der offenen Drogenszene am Lettensteg.

Wahlen Einstimmig, mit 111:0 Stimmen wurde Verena Bräm-Burckhardt zur Stellvertreterin des Beauftragten in Beschwerdesachen gewählt. Ebenfalls oppositionslos wurden die städtischen Mitglieder der zwölf städtischen Wahlbüros für die Amtsdauer 1994–1998 gewählt.

SVP nimmt Sparmassnahmen ernst. Anschliessend befasste sich das Parlament mit einem Beitrag in der Höhe von 100.000 Franken an das HEKS Zürich. Der Betrag soll für ein Wiederaufbauprojekt in Pakrac, Kroatien, verwendet werden. Die SVP stellte in diesem Zusammenhang den Ablehnungsantrag und betonte in ihrem Votum, dass sie sich zwar für Hilfeleistungen in Entwicklungs- und Krisengebieten einsetze, jedoch aus grundsätzlichen Überlegungen die beantragte Zahlung an die Friedensbewegungen im ehemaligen Jugoslawien ablehne. Die SVP-Fraktion wies darauf hin, dass an vielen Orten auf der Welt Not herrsche und sich die Frage aufdränge, welche Projekte unterstützt werden sollen. Wenn die Stadt Zürich sich an einer kroatischen Antikriegskampagne beteilige, wäre Hilfe an anderen Orten doppelt notwendig. In diesem Zusammenhang wurde auf die prekäre Finanzsituation der Stadt Zürich hingewiesen. Eine Stadt, die dermassen an Finanzknappheit leide wie Zürich, hat plötzlich genug Geld übrig für eine solche Kampagne. Das geplante Engagement wird von der SVP als politische Entwicklungshilfe eingestuft. Der Beitrag kommt Psychologen und Lehrern zugute, die an die Friedensbewegungen im ehemaligen Jugoslawien angeschlossen sind. Aus der Terminologie gehe somit hervor, dass es sich beim geplanten Vorhaben um ein politisch motiviertes Projekt handle. Stadtrat Willi Küng bezeichnet den Ablehnungsantrag der SVP als Widerstand gegen die humanitäre Tradition. Es folgten einige heftige Gegenvoten. Fraktionschef Gody Müller gab seinem Erstaunen Ausdruck, dass

es offensichtlich nicht möglich sei, in diesem Zusammenhang eine sachliche Diskussion im Rahmen unserer Demokratie zu führen. Einzig die Schweizer Demokraten unterstützten den Ablehnungsantrag, der schlussendlich vom Parlament mit 71:20 Stimmen zurückgewiesen wurde. Von LdU-Seite erfolgte ein Antrag zur Aufstockung des Beitrages ans HEKS um die heutigen Sitzungsgelder. Dem Antrag konnte in dieser Form nicht stattgegeben werden, möglich sind in diesem Zusammenhang nur freiwillige Spenden der Gemeinderatsmitglieder. Das nötige Quorum (zwei Drittel) für die verlangte Dringlichkeitserklärung des Geschäftes wurde nicht erreicht.

Verkauf einer weiteren Restaurationsliegenschaft

Dem Verkauf der Liegenschaft Restaurant Neues Stadion an der Hardturmstrasse im Industriequartier zum Preis von rund 1,5 Mio Franken wurde oppositionslos zugestimmt.

Antrag auf Änderung der Gemeindeordnung

Anschliessend befasste sich der Gemeinderat mit einer Kommissionsmotion zu einer Weisung vom Juni 1993. Darin wird der Stadtrat beauftragt, dem Gemeinderat eine Ergänzung der Gemeindeordnung vorzulegen, wonach Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, welche vom Stadtrat oder vom Abteilungsvorstand bzw. der Abteilungsvorsteherin gewählt oder angestellt worden sind, nicht zugleich Mitglied des Gemeinderates sein dürfen. Mit dieser Änderung soll erreicht werden, dass der heutige Zustand bezüglich Unvereinbarkeit von städtischer Anstellung und Mitgliedschaft im Gemeinderat weitgehend erhalten bleibt. Das Geschäft wurde mehrheitlich abgelehnt.

Nach der Behandlung eines privaten Gestaltungsplanes rund um die Langstrasse befasste sich der Gemeinderat bis zum Schluss der letzten Sitzung vor den Sommerferien mit der Behandlung einiger persönlichen Vorstösse.

Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich für fünf Wochen von den Leserinnen und Lesern des Gemeinderatsberichtes. Ich entbiete allen eine schöne Ferienzeit und freue mich, Ihnen am 26. August erneut aus dem Zürcher Gemeinderat berichten zu dürfen.

Ihr Gemeinderatsberichterstatter
Werner Furrer (SVP)

Höngger Künstler vertritt die Schweiz in – Montreux

Fast ein «Kulturbericht» (aus den Ferien)

Natürlich wusste es der Berichterstatter (und das bin ganz bescheiden «ich», also): ich wusste davon. Es war auch lange genug im Schaufenster an der Regensdorferstrasse 2 angekündigt. Und ich will Sie, verehrte Leserinnen und Leser, auch gar nicht hinhalten mit einer Geschichte wie «als ich ganz zufällig... und aufwen stiess ich denn da völlig überrascht?» Nein, wie bereits erwähnt, ich wusste es und habe den Ferienabstecher vom Jura aus nach Montreux eingepflanzt. Schliesslich weiss man, selbst als gelegentlicher «Höngger»-Berichterstatter, was man der Leserschaft schuldig ist, wenn's sein muss, auch während der Ferien!

Für Sie sei's verraten, als Geheimtip: Die sehr gediegen eingerichtete und vornehm gelegene «Galerie d'art Annie Chevalley», Grand-Rue 100, beim Palace in Montreux, ist in der Romandie eine erstklassige Adresse, wenn es um internationale, zeitgenössische und vor allem bildende Kunst geht. Und zurzeit, Sie ahnen's schon, sind dort an die zwanzig der inzwischen bereits bis nach New York bekannten, vergoldeten Silber-skulpturen des Höngger Künstlers Rudolf Th. Gloor ausgestellt. Zudem wollte die Galeristin nach ihrem Atelierbesuch bei Gloor unbedingt auch einige seiner originellen Schmuckkreationen in der Vitrine zeigen. Was ja auch für das untrügliche Auge der Dame für spezielle Qualität spricht. Höngg ist also ennet

dem Röschtigraben prominent vertreten. Was heisst da Höngg: die Schweiz natürlich!

Dann neben Gloor als einzigem Schweizer Künstler stellen noch zwei Glas-künstler, der Deutsche Jörg F. Zimmermann und der Belgier Louis Leloup, sehr ungewöhnliche, äusserst kunstvoll geblasene farbige Glaskulpturen aus. Beide haben übrigens ihre spezielle Beziehung zur Schweiz. Zimmermann arbeitete früher für die Glashütten Hergiswil (unter anderem war Niederer senior sein Kunde!), und Leloup gelang 1972 der internationale Durchbruch aufgrund einer vielbeachteten Ausstellung im Bellerive-Museum in Zürich, wo er mit einigen Werken vertreten war.

Allen drei Künstlern gemeinsam ist hervorragende künstlerische Könnerschaft und internationales Renommee. Die reichhaltige Ausstellung bewegt sich denn auch entsprechend auf höchstem Niveau; sie dauert noch bis zum 30. August.

Ja, der Ferienabstecher hat sich, für mich jedenfalls, gelohnt. Und Ihnen wird ein Galeriebesuch, zum Beispiel als kultureller Ausgleich nach den anstrengenden Fussball-WM-Abenden, mit sehr gutem Gewissen empfohlen (es kann ja auch in Höngg sein, zum Beispiel an der Regensdorferstrasse 2!). Mit sommerlichen Feriengrüssen.

Alois Steiner


HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
3413040
...immer im Trend

Mitenand-Fiir

Unter dem Motto «mitenand singe, mitenand rede, mitenand gschalte, mitenand Gott begnäd» wird zum Ferienbeginn eine Mitenand-Fiir für chli und gross abgehalten.

Das Vorbereitungsteam der reformierten und katholischen Kirchgemeinde Höngg freut sich auf regen Besuch am kommenden Sonntag, 17. Juli, von 17.00 bis 17.45 Uhr in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 200.

Neue Wege in der Werbung

Die Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes geht mit der Werbung neuer Mitglieder neue Wege. Das Motto heisst «Information». In diesen Wochen besuchen als Rotkreuzhelfer ausgebildete Studentinnen und Studenten im Sektionsgebiet jeden Haushalt, um über die verschiedenen Aktivitäten der Sektion zu informieren.

Die Dienstleistungen der Zürcher Rotkreuzsektion sind vielseitig: Tageszentrum für Behinderte und Betagte, Auto-, Besuchs- und Begleitdienste, Notruftelefon, Zürcher Familienpflege für Betagte und betreuungsbedürftige Menschen, Kurse in Gesundheits- und Krankenpflege, Flüchtlingshilfe, Aids- und Drogenarbeit, Individualhilfe, Altkleidersammlung und -verkauf.

Um diese Aufgaben auch in Zukunft professionell bewältigen zu können, muss eine breitere finanzielle Basis geschaffen werden. Die Sektion Zürich hofft, dass ihre Vertreterinnen und Vertreter offene Türen vorfinden, damit im gemeinsamen Gespräch ein konstruktiver Informationsaustausch stattfinden kann.

Die Sektion Zürich dankt der Bevölkerung der Stadt Zürich für das Vertrauen und die Unterstützung.

GZ aktuell

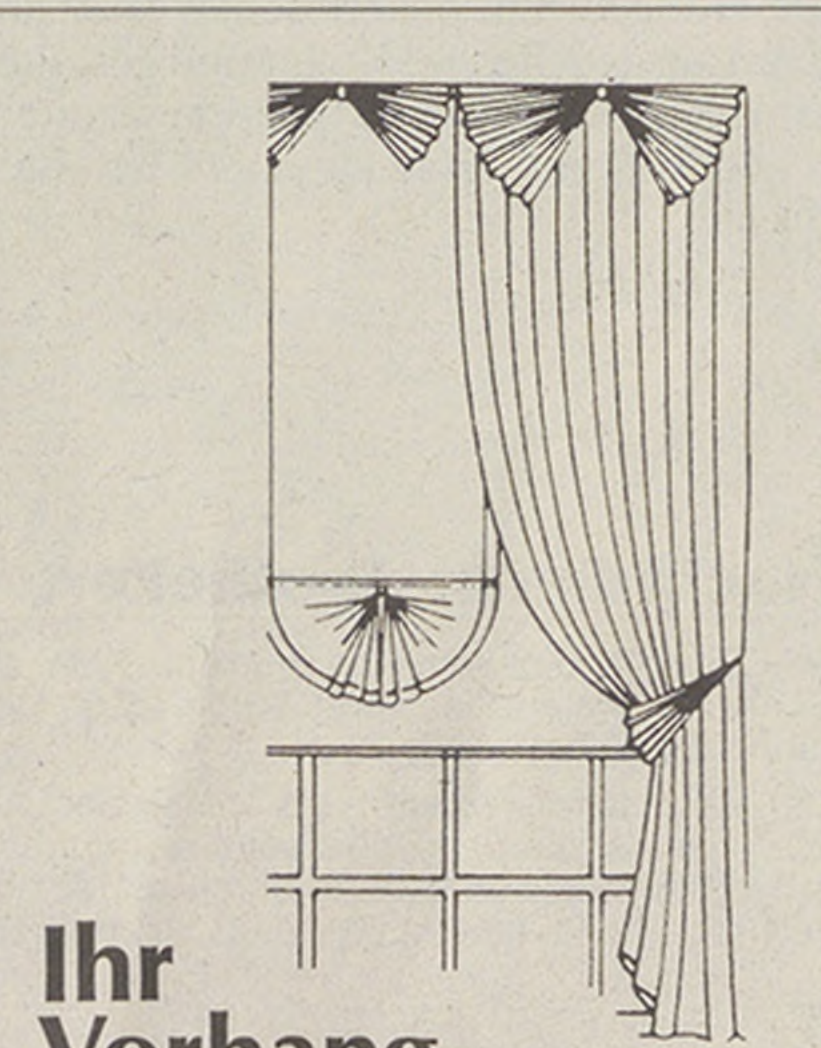
«Voq au vin» Freitag, 15. Juli ab 19.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Die A-capella-Gruppe «Voq au vin» gastiert bei uns und singt Lieder von Schulze bis Jazz. Zum Essen gibt es «Coq au vin». Eintrittspreis mit Essen: Fr. 12.—/8.—. Nur Unterhaltung: Fr. 10.—.

Fussballkafi. Das Finale, Sonntag, 17. Juli, 21.30 Uhr. Das Kafi öffnet ab 18.00 Uhr zum grossen Finale.

Werken

Noch bis 16. Juli kann gefilzt werden!

Vom 20. Juli bis 13. August macht der Werkraum Sommerpause!



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekurator
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 2718327

Der Kommentar

Grundrechte gut und recht, aber...

Mit den Fichen, dem Schnüffeln und dilettantischen Erfassen und Registrieren und oft zufälligen Zusammentragen von Daten, sollte man meinen, hätte es ein Ende. Hat es auch. Nur: Datenschutz in Ehren, er ist notwendig und gehört zur Achtung der Menschenwürde — aber da ist doch auch das Stichwort der inneren Sicherheit, die auch beobachtet und gepflegt sein will.

Um Akzentsetzung geht es bei der Kontroverse des Bundesrates, besonders des Departementes für Justiz und Polizei, und des eidgenössischen Datenschutzbeamten. Dieser, Odilo Guntern, hat einen kritischen Bericht verfasst, den der Bundesrat «zur Kenntnis genommen» hat: beim Staatsschutz habe sich grundsätzlich nichts geändert. Man könnte es bei den bisherigen Mitteln zur Verbrechensbekämpfung ruhig belassen, hätte nicht ein Mehreres vorgehen müssen; man sollte nicht gewissen Gruppen (Ausländern) stärker auf die Pelle rücken können, sie sozusagen diskriminieren. Das EJPD wehrt sich gegen die Ansichten Gunterns; es würden keine Grundrechte verletzt. (Guntern nahm auch den Ständerat aufs Korn, der im Kampf gegen das internationale Verbrechen vorsätzlich eine gewisse Einschränkung des Datenschutzes und damit der Persönlichkeitssphäre in Kauf genommen habe.)

Da dürfte einmal die Mehrheit des Volkes der (eher restriktiven) Meinung von Bundesrat und Ständeherrn sein, denn was sich da gewisse «Zirkel» nicht ureidgenössischer Herkunft nachgerade leisten, geht doch kaum mehr auf die im allgemeinen geduldige Kuhhaut. So ist denn auch nicht verwunderlich, dass sich ein Sprecher des Justiz- und Polizeidepartementes Odilo Guntern in die Zähne gestellt, jedoch betont hat, dass man mit diesem weiter zusammenarbeiten wolle, sich gegen jede weitere Polemik aber verwahre und mit scharfen Reaktionen auf eventuelle weitere Abreibungen aufwarten werde.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Am 11. Juli trat der Kantonsrat zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Während in vielen Betrieben vor den Ferien die Arbeitsplätze aufgeräumt und Abschlussarbeiten gemacht werden, laufen die Sitzungen im Kantonsrat eigentlich immer ähnlich ab, Ferien hin oder her! Aufräumen kann man ja nicht, denn die Traktandenliste umfasst immer rund 80 Nummern, so dass höchstens hie und da eine Direktion «erledigt» werden kann. Nach den Ferien wird nahtlos dort weitergefahren, wo am letzten Montag aufgehört wurde. Schon oft wurde deshalb auch schon nach einer Parlamentsreform gerufen, die unter anderem Kurzsessionen von vier bis fünf Tagen vorsehen würde. Ein möglicher und diskutierbarer Weg — doch... Selbst wollte sich das Parlament auf jeden Fall noch keine Änderung verschreiben.



Wahlverfahren für Volksschullehrkräfte
Der Tenor der Votantinnen und Votanten in der Debatte lautete etwa wie folgt: «Keine leichtfertige Abschaffung eines Volksrechts sondern vielmehr die sinnvolle Kompetenz- und Verantwortungsübergabe an die lokalen Schulpflegen». Dieser allgemeinen Stossrichtung schlossen sich fast alle Ratsmitglieder an. Zum Streitpunkt entwickelte sich einzig die Frage, ob eine Wahl auf Teipensen auch möglich sein sollte. Nachdem aber in dieser Frage noch eine Einzelinitiative hängig ist, wiesen die Bürgerlichen darauf hin, dass das Fuder dieser Vorlage nicht überladen werden sollte, um so mehr, als dass der Initiant gar nie von Teipensen gesprochen hatte. Zusätzlich sei ja auch die Frage des Beamtenstatus aufgeworfen, die die anstellungsrechtlichen Voraussetzungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgleichen würden. Demgegenüber hielt die linke Ratsseite fest, dass die modernen

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit

Christina Schellenberg



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Arbeitstendenzen solche Lösungen geradezu verlangten. Rednerinnen und Redner aus roten und grünen Kreisen gingen allerdings ebensowenig auf das (schwierige) Lehrstellen- und Stunden-zahlen-Puzzle bei Teipensen wie auf die wichtige Klassenlehrerfunktion der Volksschullehrkräfte ein, die nicht beliebig verwässert werden sollte. Die Vorlage geht nun an die Redaktionskommission, die zweite Lesung wird nach den Sommerferien stattfinden.

Bewilligung eines Kredites für die Erweiterung des Bezirksgefängnisses in Pfäffikon

Mit 126:9 Stimmen hiess der Rat den Kredit von 10,7 Millionen Franken für die Aufstockung des bisher zweistöckigen Gefängnisbaus gut. Die neun Gegenstimmen aus dem grünen Lager schlossen sich ihrem «Opinion Leader» Daniel Vischer (GP) an, der den Gefängnisplatznotstand kurzerhand verneinte und ein weiteres Mal sein Konzept vom Verzicht auf den Vollzug kurzer Freiheitsstrafen sowie der Inhaftierung von ausländischen Drogentransporturen erläuterte. Demgegenüber sprach sich die grosse Mehrheit für das Projekt aus, das insgesamt 29 zusätzliche Gefängnisplätze bringt. Der freisinnige Kommissionspräsident wies darauf hin, dass die Aufstockung bereits im ursprünglichen Bauprojekt aus dem Jahre 1979 vorgesehen gewesen und damit leicht zu vollziehen sei. Im weiteren dürften auch diese zusätzlichen Plätze nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie nur den berühmten Tropfen auf den bekannten heissen Stein darstellten. Peter Aisslinger (FDP) sprach sich für den Kredit aus, weil nur mit einer klaren Zustimmung für die Öffentlichkeit wie auch für die «direktbetroffene» Polizei und Justiz das richtige positive Signal gesetzt werden könne. Er bemerkte aber auch mahnend, dass neben den Investitions- auch noch erhebliche Betriebskredite gesprochen werden müssten, woran der Rat während der Budgetdebatte wohl schmerzhaft erinnert wurde. Öffentliche Sicherheit hat eben seine (stattlichen) Kosten!

Kirchliche Anzeigen			
Reformierte Kirchgemeinde Höngg			
9.30	Sonntag, 17. Juli Gottesdienst, Pfarrer R. Wiesen- dänger. Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 17. Juli Predigt A. Sigrist
9.45	Krankenhaus Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	20.00	Mittwoch, 20. Juli Bibelabend
17.00	bis 17.45 Uhr Miteneand-Für für Chlii und Gross in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 200.	9.45	Sonntag, 17. Juli Predigt P. Sigrist
		14.30	Dienstag, 19. Juli Bibelstunde
Wochenveranstaltungen			
10.00	Dienstag, 19. Juli Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Herrn R. Giacomini	17.15 18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 16. Juli Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt
12.00	Freitag, 22. Juli Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53	9.15 11.00	Sonntag, 17. Juli keine Messe Heilige Messe mit Predigt
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen			
10.00	Sonntag, 17. Juli Gottesdienst: Pfr. Marcel Plüss Pfr. Ingrid von Passavant, Begrüssung von Pfr. Marcel Plüss und der neuen Kirchenpflegerinnen. Anschliessend Apéro. Kollekte: Für die Stiftung Santa Catarina, Zürich. Kein Jugend- und Kindergottesdienst	9.00 19.30 9.00 8.30 9.00 9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 18. Juli Heilige Messe Dienstag, 19. Juli Heilige Messe Mittwoch, 20. Juli Heilige Messe Donnerstag, 21. Juli Rosenkranz Heilige Messe Freitag, 22. Juli Heilige Messe
Eglise réformée française			
10.00	Schänzengasse 25, 8001 Zürich Sonntag, 17. Juli Culte, Pasteure Béatrice Ernst		Aus der Pfarrei: Samstag, 23. Juli bis 6. August Pfadi Bula der 2. und 3. Stufe im Napfgebiet
11.00	Après-culte		

**WIR VERHELLEN IHNEN
ZU EINEM NEUEN KÖRPERGEFÜHL.**

SCHENKEN SIE IHREM KÖRPER
ENTSPANNUNG UND WOHLBEFINDEN
MIT UNSERER GANZ- ODER TEILKÖRPERMASSAGE
- EXKLUSIV FÜR FRAUEN.
AUF IHREN WUNSCH VERWENDEN WIR DABEI
PFLANZENESSENZEN,
WELCHE DIE WIRKUNG DER MASSAGE VERTIEFEN.
SIE ERLEBEN,
WIE DIESES NEUE KÖRPERGEFÜHL
IHRE PERSÖNLICHE AUSSTRAHLUNG BEEINFLUSST.

WIR RESERVIEREN IHNEN GERNE EINEN TERMIN.
RUFEN SIE UNS AN!

Daniela Fagetti
COSMETIC · STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 **P**

Tennis-Club Höngg

Gentlemen-Cup 1994
TC Schlieren — TC Höngg 3:6

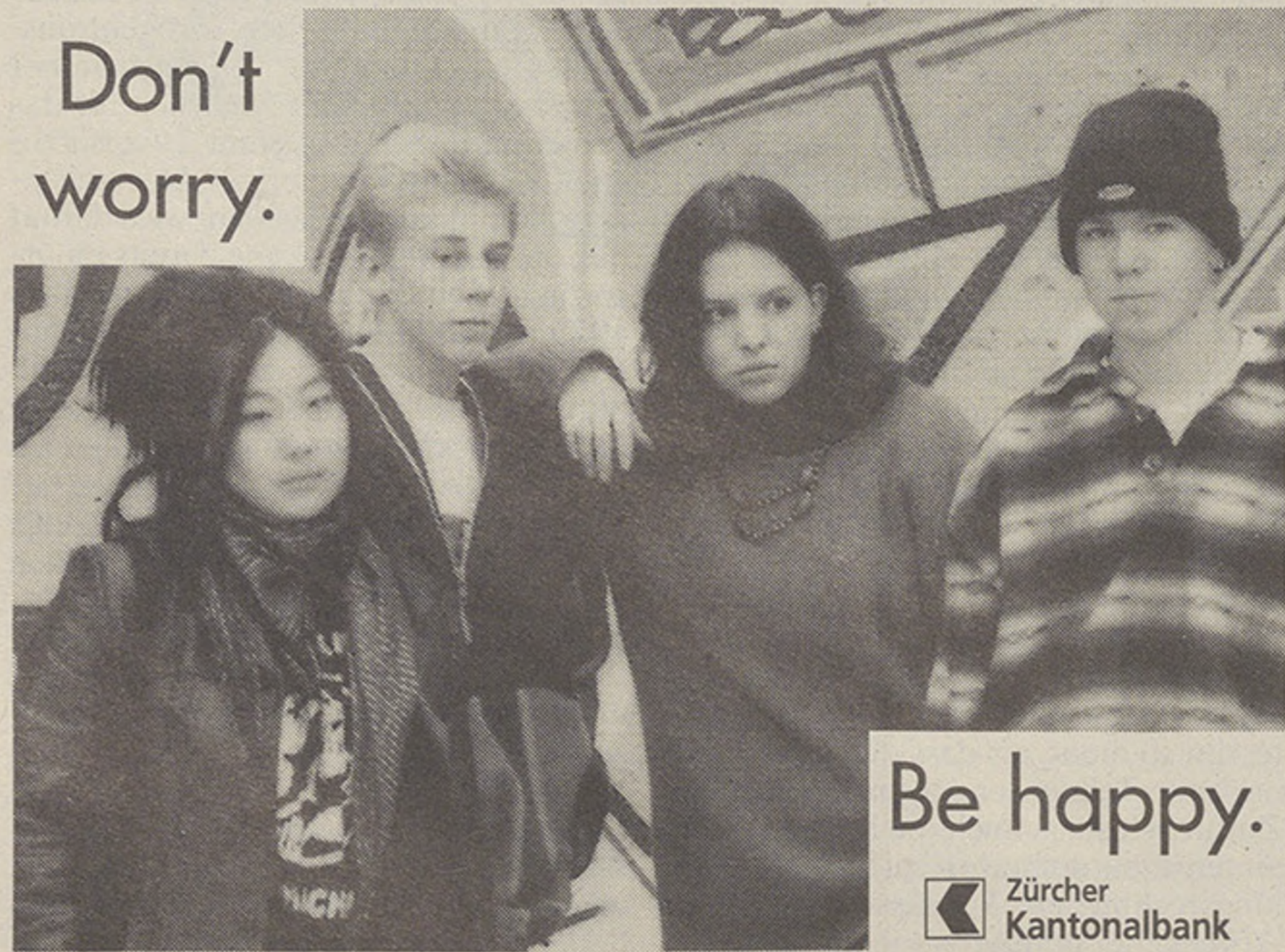
Für den TC Höngg spielten: *Gustav Havel, Fredi Pauli, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Paolo Six, Walter Stroppel, Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.*

Der Höhenflug der Gentlemen des TC Höngg setzt sich ungebremst fort. Ihr Siegeshunger scheint noch nicht gestillt zu sein, gewannen sie doch bereits gegen den TC Biber und den TC Neuenhof, und nun war am letzten Sonntag, den 10. Juli die Mannschaft des TC Schlieren an der Reihe. Für die letztjährige Heimmiederlage revanchierten sie sich mit einem klaren 6:3-Sieg, der wie folgt zustande kam.

Nach den sechs gespielten Einzeln stand es 4:2 zugunsten der Höngger. So ein-

deutig und unbeschwert, wie sich das liest, kam dieses Resultat aber nicht zustande, es hätte auch ohne weiteres 3:3 ausgehen können. Das Zünglein an der Waage wurde diesmal das Spiel von Köbi Zopfi. Den ersten Satz gewann er sicher mit 6:3, im zweiten hingegen bekundete er etwelche Mühe; auf herrlich herausgespielte Punkte folgten postwendend unnötige Fehler. Das Spiel wurde zum Krimi. Schlussendlich stand es 6:6 und musste im Tiebreak entschieden werden. Köbi wusste, dass es jetzt um die «Wurst» ging. Er spielt ruhig und konzentriert Punkt für Punkt und gewann dieses dank seiner Nervenstärke mit 7:5. Nach diesem Sieg konnte er sich der Spalier stehenden Gratulanten kaum mehr erwehren. Küsschen da, Händeschütteln dort, er genoss diesen Augenblick sichtlich und strahlte übers ganze Gesicht wie ein «Maienkäfer».

Don't
worry.



Be happy.

Zürcher
Kantonalbank

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 3418826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Ferienlektüre, denn vom 25. Juli bis 15. August bleibt die Bibliothek **geschlossen**.

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstagsvormittag, 16. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 722 12 39.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 34177 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Die Ausgangslage für die anschliessenden drei **Doppel** war für die Höngger nun optimal, mussten sie doch von diesen nur eines gewinnen, um dennoch zwei Punkte nach Hause zu bringen. Aber mit einer solchen Minimalleistung gaben sie sich nicht zufrieden. Die Doppelpaarungen Paolo Six / Arthur Robustelli sowie Charly Schmid / Michael Puschak spielten überlegen und diszipliniert und gewannen dadurch ihre Spiele sicher. Der dritte Sieg der Höngger wurde damit zur Wirklichkeit, und die Freude war überall gross.

Die Schlierener erwiesen sich nicht nur als faire Verlierer, sondern ebenso als vorzügliche Gastgeber und verwöhnten die Höngger mit auserlesenen Spezialitäten aus Küche und Keller und gestalteten diese Begegnung an diesem wunderschönen Sommertag zu einem Erlebnis für alle.

A. Robustelli

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 341 76 46

Niklaus-Apotheke, (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 3416944

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt: Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

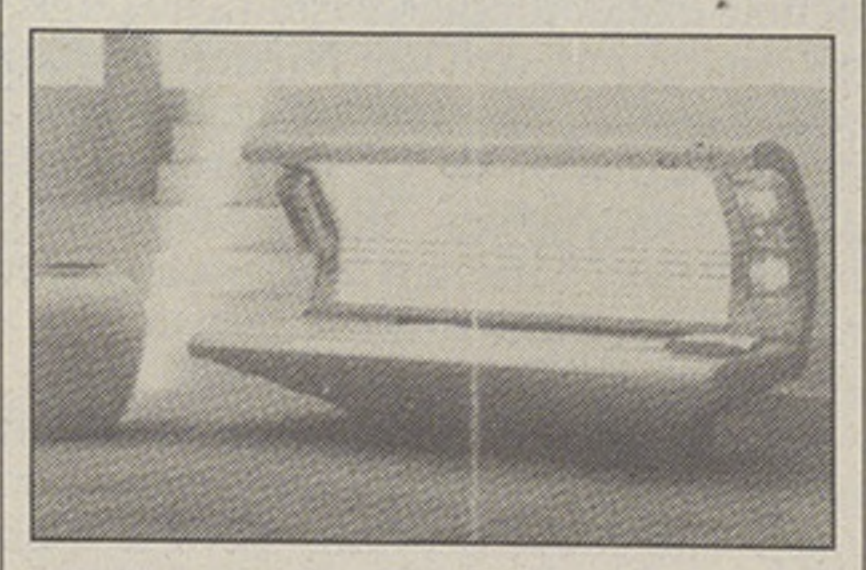
Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr.35.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: *Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19*

Wilhelm Tell Express

Bis zum 23. Oktober 1994 offerieren die SBB in Zusammenarbeit mit der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees und den Verkehrsvereinen Locarno, Lugano, Luzern und Zentralschweiz den Wilhelm-Tell-Express.

Die Reise ins Tessin umfasst die Fahrt mit dem nostalgischen Raddampfer von Luzern nach Flüelen. Weiter geht es im reservierten klimatisierten Wagen 1. Klasse über die imposante Gotthardstrecke nach Lugano/Locarno. Für die Reise mit dem Wilhelm-Tell-Express benötigen Kunden einen Fahrausweis 1. Klasse. Der Zuschlag von Franken 42.— schliesst das 3-Gang-Mittagessen im 1.-Klass-Restaurant auf dem Dampfschiff, die Reservation, eine Reisedokumentation sowie ein Souvenir ein. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit dem Pauschalangebot «Bahn und Hotel» oder «Alpenzüge» (Railtour Suisse) eine oder mehrere Übernachtungen zu buchen. Imholz offeriert im weiteren ein Kombi-Billet *«Alpenflug und Alpenzug»* für den Rückflug mit der Crossair.

Unsere
Ergoline-Solarien
stehen Ihnen
12 Stunden am Tag zur Verfügung



statt unter'm Ozonloch zu braten,
würden wir Ihnen zu unserem
Solarium raten!

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe
**FITNESS
WORLD HÖNGG**
Limmattalstrasse 400 · 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 49 42
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30 bis 21.30 · Sa-So 9.30—15.00

Wir gratulieren

Wer fröhlich kann verzeihen und verzichten, dem werden sich auch dunkle Tage lichten.

*Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare*

Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

16. Juli
Frau Gertrud Schärer
Lachenacker 15; 85 Jahre

18. Juli
Frau Emma Loretz
Konrad Ilg-Strasse 15; 80 Jahre

Frau Maria Reich
Winzerstrasse 59; 85 Jahre

19. Juli
Frau Hedwig Duffner
Riedhofstrasse 366; 80 Jahre
Frau Elsa Mehdi
Limmattalstrasse 272; 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Veranstaltung
Donnerstag, 21. Juli, 18.30 Uhr, Video-Film «Reise nach China».

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG). Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bombachhalde 27, Fassadenaussenisolation, Zone D, Dr. Valentin Malamond und Claude Alain Malamond. Vertreter: Phoenix Treuhand und Verwaltungs AG, Tödiistr. 17.

Limmattalstrasse 80, Einbau von 2 Dachflächenfenstern, Zone D, Charles Studer, Brauerstr. 71.

Ottenbergstrasse 39, 1 Parkplatz für 1 Auto im Freien, Zone D, René Peter, Ottenbergstr. 39.

Reinhold Freistrasse neben Nr. 6, Anbau als Schüleraufenthalts, Zone C, Stadt Zürich. Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstr. 21.

Guete Sunntig

An allen Sonntagen vom 3. Juli bis 28. August 1994 (inklusive 1. August) bieten die SBB spezielle Tageskarten für den Regionalverkehr an.

Gültig sind diese «Sonntageskarten» ausschliesslich in 2. Klasse auf allen Regionalzügen und Bahnersatzbussen, die auf dem SBB-Netz verkehren. Sie kosten lediglich einen Fünfliber (ohne HalbtaxAbo Fr. 10.—). Auch hier ist die Familienkarte gültig. Die «Sonntageskarte» wird an jedem SBB-Schalter, nicht aber an den Billettautomaten verkauft. Daher empfiehlt sich ein Vorbezug. Dank dieser Aktion wird den Daheimgebliebenen eine äusserst günstige Gelegenheit geboten, auf dem dichten Regionalzugsnetz die Schweiz in etwas beschaulicherem Tempo zu entdecken.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Ackeret, Ernst, geb. 1925, von Seuzach ZH, Gatte der Ackeret geb. Lüthy, Ruth; Michelstrasse 55.

Düring, Walter, geb. 1911, von Zürich und Niederbüren SG, verwitwet von Düring geb. Keller, Maria; Kappenhühlweg 11.

Höngger

Die Nummer 29 vom 22. Juli 1994
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint
die erste Ausgabe am Freitag, 19. August 1994.

Betriebs- ferien

Unser Betrieb bleibt
vom Montag, 25. Juli,
bis Freitag, 12. August 1994,
geschlossen.

«Der Wilde Westen» im Riemenstalden

Am 25. und 26. Juni traf sich wiederum eine grosse Schar Aktiv- und Passivmitglieder der Zürcher Freizeit-Bühne zum jährlichen Vergnügungs-Weekend in Riemenstalden SZ.

Man hatte schon lange darauf gewartet, bis endlich das letzte Juni-Wochenende kommen möge, auf dass man wiederum die tolle Bergwelt und das lockere Beisammensein geniessen könne. Das Wetter hat auch dieses Mal herrlich mitgespielt, und der Plausch-OL hat somit doppelt Spass gemacht. Aber auch bei schlechtem Wetter wäre die Stimmung mit Sicherheit nicht tiefer gesunken, denn dank der wiederum fantastischen Organisation des Präsidenten Heinz Jenni und seinen Helferinnen und Helfern hätte man genügend Spass, Spiel und Spannung in der Alphütte gehabt. Das diesjährige Motto hiess «Der Wilde Westen». So war es denn auch ein Augenschmaus, was an rassigen Cow-Girls und gestandenen Farmern auftrat. Bei soviel guten Kostümierungen war es somit recht schwierig, die Siegerin zu ermitteln. Ganz wunderbar war auch wieder der Speisezettel, der natürlich ganz dem Motto angepasst wurde.



Drei russige Cow-Girls, von links nach rechts: Julia Haltiner (Aktivmitglied), Denise Ledergerber (Passivmitglied) und Birgit Sandona (Aktivmitglied).

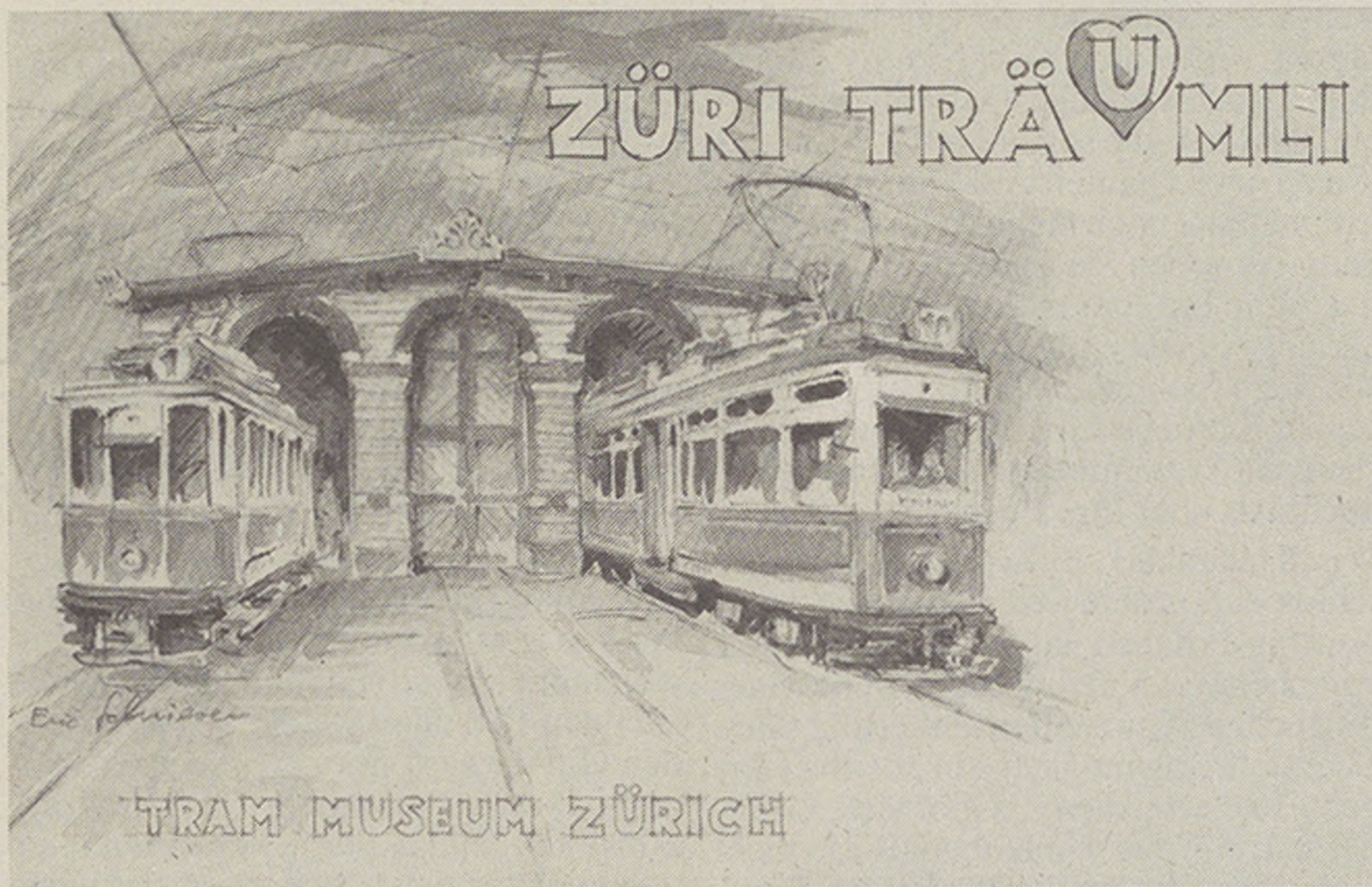
Mit dem Velo den Zauber des Schwarzwaldes erleben.

Kennt ihr das Land, wo ein jeder lacht?
Wo man aus Leber Spätzle macht?
Wo jeder Fritze, Fritze heisst,
wo man auf Schusters Rappen reist,
kennt ihr das Land, so hübsch und fein,
das kann doch nur der Schwarzwald sein.

Was geschah eigentlich am Hornberg-Schiessen? Über all dies berichtet, und noch viel mehr in Wort und Bild, Richi Peter in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11, Höngg, am Mittwoch, 27. Juli, um 16.30 Uhr.

Ein grosser, warmer Kachelofen beherrscht die Einrichtung der gemütlichen Stube des behäbigen Bauernhaus-

ses im Hochschwarzwald. Die Bäuerin sitzt auf einem Holzstuhl und arbeitet an einem Paar Strohschuhe, während ihr Mann an einem Tresele die Schindeln für das Dach herstellt. Als sich die ersten Jäger hieher wagten, war der Hochschwarzwald bedeckt von einem dunklen, unendlichen Wald, ohne erforschte Zugänge zu den Tälern. Die Natur – das grösste Kapital. 1887 wurden die Höllentalbahn von Freiburg in den Hochschwarzwald und die Dreiseenbahn fertiggestellt. Damals ahnten wohl die wenigsten, welche Umwälzungen damit verbunden sein würden. Die ersten Sommerfrischler kamen, und der blühende Tourismus brachte einen völlig neuen Erwerbszweig. Titisee ist die Wiege der Schwarzwälderuhr. Oft steht neben einem Bauernhof eine kleine Kapelle. Kapellen sind jedoch ein Wahrzeichen von Grossbauernhöfen und weniger Massstab der Frömmigkeit.



Exklusiv bei

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16

Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04

Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20

Stadt-Zürcher Schüler-Fussball-Meisterschaft



Siegerteam Mädchen 5. Klasse – Schulhaus Vogtsrain. Obere Reihe von links nach rechts: Anna Stamp, Salome Roner, Helene Gehrig, Bettina Huwiler, Manuela Marocchi. Untere Reihe von links nach rechts: Rachele Pavia, Faustine Vallon, Sara Vazquez, Elena Mastrandrea.



Siegerteam Knaben 3. Klasse – Schulhaus Riedhof. Obere Reihe von links nach rechts: Sascha Hasler, José Reinoso, Roger Wilhelm, Jusuf Tayicimen, Mirco Kuhn. Untere Reihe von links: Lukas Widmer, Stefan Iten, Pascal Popp, Yves Keller.

Wiederum gibt es von besonderen Leistungen junger Höngger Sportler zu berichten! Wie schon am «Schnällste Züri-Fisch» und am «Schnällste Züri-Hegel» siegen auch an der Fussball-«Schüeli» Buben und Mädchen aus Höngg.

An den Samstagen, 25. Juni und 2. Juli, wurden in Gruppen- und Finalspielen auf den Sportplätzen Neudorf-Oerlikon und Hardhof, die Sieger der verschiedenen Alterskategorien ermittelt. Parallelen zur Fussball-Weltmeisterschaft in den USA bildeten die hohen Temperaturen, der Siegeswille und sicher auch einige der gezeigten Angriffskombinationen und Torhüterparaden! An beiden Spieltagen überschritt das Thermometer die Marke 31 Grad.

In der Kategorie Mädchen 5. Klasse gingen die Vertreterinnen des Schulhauses Vogtsrain als Sieger hervor.

Die Kategorie Knaben 3. Klasse wurde deutlich von Höngger Buben dominiert. Das Finalspiel zwischen den Schulhäusern Riedhof und Vogtsrain wurde nach einem spannenden Spiel knapp von den Riedhof-Buben 1:0 gewonnen. Die

Mannschaft Riedhof hatte in den Gruppenspielen noch die ernsthafte Konkurrenz vom Schulhaus Grünau auszuschalten. Das Nachbar-Team belegte am Schluss Rang 3. Die meisten Finalteilnehmer spielen üblicherweise zusammen in E-Juniorenmannschaften des Sportvereins Höngg. Die fünf anwesenden Juniorentrainer des SVH wussten für einmal nicht, welches Team sie unterstützen sollten. Herzlichen Dank den beiden Junioren-Vätern Peter Aisslinger (Vogtsrain) und Walti Hasler (Riedhof), die unseren Fussball-Nachwuchs vorbildlich und sachverständig durch dieses Turnier geführt haben. Ein grosses Dankeschön an die vielen freiwilligen Funktionäre und Schiedsrichter, die Jahr für Jahr zum Wohle unserer Jugend engagiert sind.

Text und Fotos: Kurt Kuhn/SVH



Die beiden Höngger Finalmannschaften Riedhof und Vogtsrain (nach dem Finalspiel!) mit ihren Coaches Peter Aisslinger (links) und Walti Hasler (rechts). Folgende Knaben haben den guten 2. Rang für das Schulhaus Vogtsrain erspielt (helle Leibchen, obere Reihe von links) Marcel Pulfer, Petar Lalovic, Marc Bachmann, Andreas Amrein, Adrian Häberling (untere Reihe von links) Fabian Bachmann, Roger Koller, Reto Oetterli, Peter Aisslinger und Marco Müller (unten 2. von rechts).

RESTAURANTS NEUE

Waid

Alles klappte am Zürifäsch:

- Das Wetter.
- Die Aussicht
auf die phantastischen Feuerwerke vom Freitag und Samstag.
Von uns aus sah man das Feuerwerk und hörte die Musik dazu – es fehlte das «Geklöpf» – ein grosser Vorteil.
- Das Essen und der Service
wie auch die Organisation stimmte, einmal mehr ein Erfolg für unser Team.

Aktuell:

Ab Montag, dem 18. Juli servieren wir **Felchen** aus heimischen Seen auf verschiedenen Arten.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Der Schwarzwald ist das höchste Mittelgebirge Süddeutschlands und bietet dem Reisenden eine reiche Auswahl grossartiger und lieblicher Landschaftsbilder. Das bis 1500 m hohe Waldgebirge bildet mit seinen freundlichen, belebten Tälern und einsamen bewaldeten Höhen einen starken Gegensatz zu der altbesiedelten und intensiv genutzten Oberrheinischen Ebene. Politisch gehört das gesamte Schwarzwaldgebirge zum Bundesland Baden-Württemberg.

Der Schwarzwald hat ein vom Meer beeinflusstes Mittelgebirgsklima: die Sommer sind kühl, die Winter verhältnismässig mild. Nur die höchsten Teile des Gebirges haben ein rauhes Klima (Feldberg 180 Schneetage im Jahr). Charakteristisch ist das Schwarzwaldhaus unter einem weit vorspringenden Walmdach. Ackerbau findet man kaum, hingegen ertragreiche Viehwirtschaft und die Holz- und Forstnutzung, neben der alten Heimindustrie Haupteinkommensquellen. Der «Wälder» ist, hilfsbereit, etwas konservativ. Er hält getreu an den alten Trachten, Gebräuchen und Gemeindefesten fest oder an «Fasnet» (Fastnacht).



Wir suchen auf den 1. August, in ein aufgestelltes junges Team eine Schweizer

Service-Angestellte

für 3 bis 4 Abende pro Woche.

Mario Gambirasio
Restaurant
Bar Fregatte
Zürcherstrasse 106
8102 Oberengstringen
Telefon 750 32 00

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Sommerhitze!

- Sauna?
- Wohlbefinden!
- Solarium?
- Ferien vorbereiten!
- Massage?
- Verspannungen lösen!
- Jetzt erst recht!

Angenehm kühle Räume
Montag bis Freitag, offen ab
16.30 bis 21.30 Uhr
Donnerstag nur Damen

Es geht nicht nur um die Schliessung des Hallenbades!

In den letzten beiden Ausgaben unseres «Hönggers» hat das Hallenbad Bläsi einen neuen Stellenwert bekommen. Aus «Spar»-Gründen soll das Hallenbad geschlossen werden. Viele Einzelpersonen und auch Organisationen wehren sich gegen diese Schliessung. Herr alt Kantonsrat Killias wünscht ein vernünftiges Denken und im Sinne der Sparmassnahmen und der Gesundheit der Stadtfinanzen die Akzeptanz dieser Schliessung.

Herr Killias, es geht nicht nur um die Schliessung des Hallenbades, es geht um viel, viel mehr. Die Höngger Bevölkerung hat dies übrigens schon vor dem Bau vorausgesagt, dass das Hallenbad Bläsi keine Rendite abwerfen werde. Zum Zeitpunkt des Baues war nach Meinung der Höngger auch kein Bedürfnis vorhanden. Heute haben wir das Hallenbad, und die städtische Regierung haben wir auch, und diese beiden Probleme sind nebst ein paar anderen Problemen ein kleines und ein grosses Übel. Die menschlichen Gedanken gehen seltsame Wege. Hier gilt wieder einmal mehr das Sprichwort «Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe!» Gerade diejenigen Personen, die anscheinend heute in der Stadt Zürich das Sagen haben, akzeptieren von anderen Funktionen und Organisationen genau das nicht, was hier mit dieser sogenannten «Sparmassnahme» geschehen soll. Wenn nämlich ein Unternehmer aus der Privatwirtschaft, aus welchen Gründen auch immer, in Schwierigkeiten gerät, Entlassungen vornehmen muss oder gar die Betriebsschliessung ins Auge gefasst werden muss, werden die sogenannten Sozialpolitiker aktiv. In solchen Fällen muss die Gewerkschaft her, ein Krisenstab muss unter den Mitarbeitern gebildet werden, die Mitsprache muss organisiert werden, Sozialpläne müssen aufgestellt werden, alle Mitarbeiter und die Gewerkschaften müssen zu 100 Prozent entschädigt werden usw. «Das Hallenbad Bläsi muss aus Spargründen geschlossen werden», heisst es aus dem Stadthaus. Wo ist der Sozialplan, wo sind die Alternativüberlegungen, wo sind die Fragen nach möglichen Gründen der miserablen Ausnutzung? Nichts dergleichen wird getan. Wissen die Stadtpolitiker überhaupt, was ein So-

zialplan alles beinhalten kann? Nein, die können es gar nicht wissen, weil sie sich mit sozialen Problemen erst ab dem 65. beziehungsweise ab dem 62. Altersjahr der Einwohner von Zürich befassen. Wenn die sozialen Probleme, welche die Stadt Zürich hat, mit dem übrigbleibenden Geld wirklich gelöst würden, wäre ich der erste, welcher mithelfen würde, ein solches Objekt zu schliessen. Sozialpolitik bedeutet in der Stadt Zürich sowieso nur Kapitalismus nach moderner Art. Sozialfälle sind für das Erreichen dieser Ziele nur Mittel zum Zweck. Wenn Sie, Herr Killias, akzeptieren wollen, dass sich die sogenannten Sozialfälle noch mehr häufen und Letten und das Limmatquai noch mehr benützt werden, dann betreiben Sie weiterhin diese Politik. Wenn Sie aber mithelfen wollen, die Lösung von Jugendproblemen ebenfalls als Sozialpolitik zu betrachten, dann stellen Sie neue Überlegungen an, machen eine Gesamtbeurteilung und gehen nochmals über Ihre Bücher!

Das Hallenbad Bläsi darf nicht geschlossen werden, weil es einen sozialen Auftrag erhalten kann. Mit einer entsprechenden Nutzungsanpassung einer möglichen Konzeptionsänderung wäre es mittelfristig möglich, ein positives Ergebnis zu erreichen. Es gibt viele Gründe, warum das Hallenbad Bläsi nicht mehr besucht wird. Die innere Infrastruktur gleicht keinem Hallenbad, sondern ist schlicht und einfach einem Wartesaal eines ausgedienten Bahnhofes gleichzustellen. Die Abläufe, bis man endlich zum Bad kommt, sind wie ein Labyrinth angelegt. Ein möglicher Treffpunkt oder Gemeinschaftsraum für einen möglichen Gedankenaustausch unter den Benützern des Hallenbades ist eher wie ein Züninraum einer Fabrik aus den dreissiger Jahren als wie

eine Cafeteria. Die äussere Infrastruktur geht dem Standort Bläsi zu 100 Prozent ab, man könnte aber mit gutem Willen etwas daraus machen. Verträge oder Vereinbarungen mit anderen Gemeinden könnten auch so ausgefertigt werden, dass sie für die Trägerschaft des Hallenbades wie für die interessierten Gemeinden attraktiv wären. Öffnungszeiten, die der Situation gerecht werden, fehlende Parkplätze (ist zwar verpönt in der Stadt Zürich) wie ein vernünftiges leichtes Gastronomiekonzept könnten aber trotzdem vieles verbessern. Ganz einfach ein Betriebskonzept, welches nicht in einem neuen Gesetz festgelegt werden muss, sondern dem entsprechen würde, was auch ein Bedürfnis sein könnte.

Sparen bedeutet nicht immer nur schliessen und untätig werden. Aber Attraktivität für Mensch und Wirtschaft schaffen soll auch schon zum Erfolg geführt haben. Aber Sozialpolitik ist schon immer mit den Mitteln der andern betrieben worden, und die Stadt Zürich hat ja noch ein paar moderne Objekte, die abgestossen werden können. Hoffentlich helfen recht viele Einwohnerinnen und Einwohner von Höngg endlich mit, die soziale Sicherheit für Hönggerinnen und Höngger zu unterstützen. Die Stadt ist nicht geführt, sondern wird schlicht und einfach in den wirtschaftlichen Abgrund getragen. Das kurzfristige Denken dieser städtischen Regierung muss ja sowieso nur immer wieder für vier Jahre hinhalten, damit die entsprechenden Personen wieder gewählt werden und ihr ganz normales soziales Honorar von etwas mehr als Franken 200 000.— einkassieren können, nur so wegen der sozialen Sicherheit, der eigenen natürlich — nicht derjenigen der Stadt und deren Einwohner.

Ich wünsche dem Hallenbad Bläsi ein gutes Durchstarten, mit guten und vernünftigen Ideen gepaart, und all denjenigen, die es bis heute benützt haben, insbesondere auch den Personen, die Anstrengungen unternehmen um den jugendlichen Schwimmbad im Schwimmklub sportliche Betätigung unter ihresgleichen zu ermöglichen, viel Erfolg.

Gerhard Kalt

Grünschnabel im Einkaufszentrum Letzipark

Vom 12. Juli bis zum 16. Juli 1994 gastiert der Apfelsaft Grünschnabel im Einkaufszentrum Letzipark in Zürich. Mit spritzigem Apfelsaft, bunten Grünschnabel-Ballonen, einem Torwandschiessen mit tollen Preisen, gratis Polaroid-Fotos und einem echten «Wandelnden Grünschnabel» wird die sympathische Grünschnabel-Aktion den Besuchern vorgestellt.



Seit der Saison 92/93 sucht Apfelsaft jedes Jahr den besten Fussball- und Eishockey-Grünschnabel (Spielerneuling) eines schweizerischen Nationalliga-A-Clubs und fördert so den Nachwuchs dieser beliebten Sportarten.

Gewählt werden die Grünschnäbel vom Schweizer Publikum.

Die spannende Wahl läuft jeweils von Dezember bis Mitte Mai. Mittels Wahlzettel können alle Sportbegeisterten ihren Lieblings-Grünschnäbeln dieser beiden Sportarten die Stimme geben. Von der Apfelsaft-Grünschnabel-Aktion soll in erster Linie der hoffnungsvolle Nachwuchs profitieren.

Die Apfelsaft-Prämie in der Höhe von je Fr. 25 000.— für den besten Grünschnabel im Fussball und im Eishockey erhält daher nicht der gewählte Spielerneuling:

Fr. 10 000.— erhält derjenige Club, in dem der Gewählte als Junior zu spielen begann, und Fr. 15 000.— gehen an seinen Nati-A-Club. Die beiden Sportler werden mit einer besonderen Auszeichnung geehrt.

Um die Grünschnabel-Idee einem breiten Publikum bekannt zu machen, reist zur Zeit ein Grünschnabel-Team durch die grössten Einkaufszentren der Schweiz. Vom 12. Juli bis zum 16. Juli 1994 macht diese Aktion im Einkaufszentrum Letzipark in Zürich Halt. Während dieser Zeit gibt es gratis jeden Tag spritzigen Apfelsaft, Grünschnabel-Broschüren mit einem Wettbewerb, bei dem schöne Preise gewonnen werden können, bunte Ballone, Polaroid-Fotos mit dem Grünschnabel, Torwandschiessen mit tollen Grünschnabel-Preisen und viele weitere Attraktionen.

Wer Glück hat, trifft vielleicht sogar den lebensgrossen Grünschnabel an.

Rollhockey

RCZ in der Aufstiegsrunde

(CL) Nach drei verlorenen Spielen in der 1. Liga wurde es knapp um die Aufstiegsrunde. Das Nachtragsspiel gegen den RHC Münsingen war von grösster Bedeutung. (Wegen Unwetterschäden konnte damals der Spielfeld nicht erreicht werden.)

Das Heimspiel begann vielversprechend, war es doch nach 2 Minuten schon 3:0 für Zürich. Dann aber wendete sich das Blatt, und zur Halbzeit waren die Zürcher mit 4:5 Toren im Rückstand. In der zweiten Halbzeit wurde mit vollem Einsatz gespielt, nicht immer das schönste Rollhockey, doch mit 4 weiteren Toren konnten die Zürcher mit einem Sieg von 8:6 Toren vom Platz gehen. Damit war die Aufstiegsrunde gesichert. Das spätere Spiel gegen Pully, das verlorenging, war ohne Bedeutung.

Nächstes Spiel nach der Sommerpause: Samstag, 27. August, um 16.00 Uhr, Roller Club Zürich — Juventus HC, Sportanlage Hardhof, Rollschuhplatz. Parkplätze unter der Europabrücke.

GESAGT
GESAGT



Stadtrat Robert Neukomm, SP, Polizeivorstand der Stadt Zürich, an der Medienorientierung vom 21. 6. 94:

Wir brauchen dringend mehr Gefängnisse. Sonst kann die Polizei nicht handeln.

Drogen-Liberalisierung:

Wer hat noch nicht, wer will nochmal?

«Sie können die Dosis wählen. Der Computer errechnet die aktuell noch ungefährliche Höchstdosis. Sie bekommen von uns sicher genug! Wenn Sie zu sehr «verladen» sind, können Sie erst später wieder Drogen beziehen.»

Mit den Formulierungen eines Marktschreiers wirbt die Arbeitsgemeinschaft für risikoarmen Umgang mit Drogen per Merkblatt unter den Drogenabhängigen. So sollen Süchtige bewogen werden, sich einem Versuchsprogramm für die ärztlich kontrollierte Drogenabgabe für Frauen anzuschliessen. Also: Wer hat noch nicht, wer will nochmal?

Die Vorstellung, die Drogenmafia würde nun durch eine solche «Drogenliberalisierung» ihre besten Kunden verlieren, das Drogen-geschäft bräche dann zusammen, und — abrakadabra — das Elend löse sich in



Durch die Drogenliberalisierung wird das trostlose Elend auf dem Bahnhofareal Letten nicht beseitigt.

Luft auf, ist natürlich eine Illusion. Die internationalen Dealer-Organisationen finden immer neue Kunden. Mit oder ohne Gewalt. Deshalb ist eine Liberalisierung als Bekämpfungsmittel im Kampf gegen das Drogenelend untauglich. Ausserdem könnten sogenannte «Gassenzimmer» zu genau-

so effektiven Fixerparadiesen werden wie die offene Szene auf dem Bahnhof Letten.

Indem man durch die gesetzlich sanktionierte Verabreichung von verschiedenen Giften die Sucht dieser schwerkranken Menschen verlängert, schafft man neue Probleme. Oder sind Experimente an Menschen

etwa leichter zu verantworten als Versuche mit Tieren? Und um eine Entzugstherapie wird man eh nicht herumkommen. Warum denn nicht sofort?

Es gibt keine Einzelmassnahme, die zu einer Entschärfung der verzweiferten Situation in der Drogenpolitik führen könnte. Eine Liberalisierung schon gar nicht.

Nur eine Kombination von Massnahmen verspricht Erfolg:

1/ Repression: Die Drogenmafia, die jetzt auf offener Strasse ihre Millionen-geschäfte machen kann, muss zerschlagen werden. Mit der ganzen Härte des Gesetzes.

2/ Entzug: Die Süchtigen müssen in eine nach Grad der Abhängigkeit konzipierte Therapie einbezogen werden.

3/ Prävention: Durch Aufklärung muss ein Einstieg verhindert und dank Früherkennung eine greifende Therapie erleichtert werden.

ZUR PERSON

Laurenz Styger



SVP-Gemeinde- und Kantonsrat Laurenz Styger ist neuer Präsident des Quartiervereins Wiedikon. Laurenz Styger, hauptberuflich Stahlfelwirt auf dem Uetliberg, will nun eine grössere Attraktivität des Vereins anstreben und dadurch mehr Mitglieder anlocken.

DIE SVP FORDERT

Herr Regierungsrat Leuenberger,

Ihr Parteikollege Robert Neukomm fordert dringend mehr Gefängnisplätze. An der Grossrazzia in der Drogenszene Letten vom 21. Juni mussten 91 Personen trotz Verdachts auf Gesetzesverstöße wieder freigelassen werden: Es gab keinen freien Gefängnisplatz! Sie wollen die alte Strafanstalt Regensdorf abreißen. Die Zellen sind aber als Übergangslösung noch tauglich! Die SVP fordert: Zellen nicht abreißen — wir brauchen sie noch!



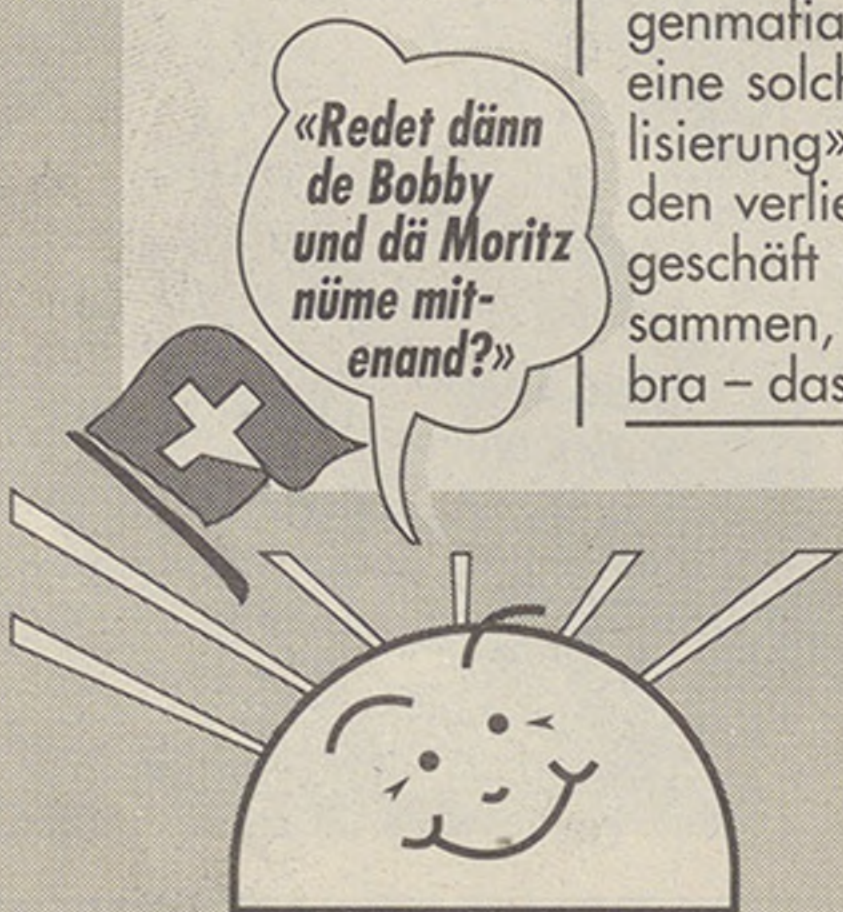
Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren.

Herzlichen Dank!

Postcheckkonto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

SVP
der Stadt Zürich



Krönender Abschluss des Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfestes

Das von den beiden Turnvereinen Höngg und Affoltern organisierte 41. Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfest ist am letzten Wochenende erfolgreich zu Ende gegangen. Der Turnverein Höngg erreichte bei den Sektionswettkämpfen (5. Stärkeklasse, Männer) den Platz 14, wobei er damit sein bisher bestes Resultat erreichte. Die Damenriege musste im dreiteiligen Vereinswettkampf (3. Stärkeklasse) mit dem Rang 24 vorlieb nehmen. Die Gymnastikriege der Damen- und Frauenriege kam im einteiligen Wettkampf auf den 9. Platz. Weitere Disziplinen am zweiten Wochenende des Verbandsturnfestes waren Männerturnen Riegenwettkampf und Männerturnen Einzelwettkampf sowie die Freizeitwettkämpfe für jedermann (siehe auch Kasten mit Rangliste). Krönender Abschluss waren am Sonntag der Empfang der Ehrengäste bei der ETH mit anschliessendem Festumzug auf den Festplatz und Bankett sowie die Schlussvorführungen vor begeisterten Zuschauern.



Foto Béatrice Christen

Musikanten kamen, sahen und siegten

Nicht nur für Turnerinnen und Turner war letztes Wochenende der Hönggerberg Schauplatz der Begegnung. Neben den zahlreichen sportlichen Höhepunkten hatten Besucherinnen und Besucher auch Gelegenheit, sich zu unterhalten und vergnügen. Die Organisatoren hatten sich auch am zweiten und letzten Wochenende des 41. Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfestes einiges einfallen lassen.

Guggenmusikanten rissen ihr Publikum von den Bänken

Das Festzelt platzte aus allen Nähten, das Publikum tanzte auf Bänken und Tischen zu den fetzigen Klängen der Zwigger- und Chnuschti-Gugge. Die Stimmung wurde immer ausgelassener, man glaubte sich an einem Rock-Konzert im Zürcher Hallenstadion. Inmitten dieser überbordenden Menschenmenge — eine Premiere in Höngg? — offerierten die farbig bekleideten Musikantinnen und Musikanten ein waschechtes Guggenmusikerkonzert und hatten offensichtlich enormen Erfolg mit ihren schaurig schönen, nicht immer ganz reinen Klängen. Kein Wunder, dass ob der Ausgelassenheit und Heftigkeit mit der Tische und Bänke mit Füßen traktiert wurden, einiges zu Bruch ging.

Weiter geht's mit einem Tornado

Anschliessend gehörte die Bühne bis vier Uhr morgens den Tornados. Keine leichte Aufgabe, wenn man die brodelnde Menschenmenge beobachtet. Doch die Musikanten lösten das Problem im Handumdrehen. Mit heiteren Stimmungsliedern gelang es der Kapelle, die

Stimmung zu halten. Das Publikum war in Fahrt. Menschengruppen bevölkerten die beiden Tanzflächen. Die Tornados hielten Tanzfreudige bei Stimmung und offerierten Nur-Zuhörern musikalisch einwandfreie Topleistungen. Das breitgefächerte Repertoire trug zur Stimmung im Festzelt bei. Neben Mundartliedern präsentierten die Musikanten ihren Fans auch musikalische Leckerbissen wie zum Beispiel ein Trompetensolo für drei Trompeten usw.

Etwas Mühe hatte das Maiwipfel-Trio. Offensichtlich gelang es den drei Musikanten nicht, das Publikum zu begeistern. Nur wenige fanden den Weg ins Bierzelt, und so kam es, dass die Musikanten ihre Darbietungen frühzeitig abbrachen.



Tambourengruppe Knabenmusik der Stadt Zürich

(Foto Béatrice Christen)



Ballgymnastik-Darbietung der Gäste aus Ostböhmen

Die Zahlen sprechen für sich

Wie zu erfahren war, wechselten 7000 Brote, rund 12'000 Würste, 15'000 Flaschen Bier und nicht weniger als 43'000 Liter Mineralwasser die Besitzer. Anlass genug für den Ehren-OK-Präsidenten, Stadtrat Dr. Hans Wehrli, sich zu freuen über den grossartigen Einsatz der gegen 5000 Turnerinnen und Turner, welche den Weg auf den Hönggerberg trotz Züri-Fäschd gefunden haben: «Eine begeisterte Demonstration zürcherischer Lebensfreude», liess er namens von Stadt- und Regierungsrat verlauten. Dass alles dermassen reibungslos abgelaufen ist, sei, so der OK-Präsident Hansheiri Zweifel, dem unermüdlichen Einsatz der gegen 800 Helferinnen und Helfer hinter den Theken, im Service, im Samariterdienst und so weiter zu verdanken. Dank gebühre aber auch den Sponsoren, die ein solches Fest erst richtig ermöglichen, führte er weiter aus.

Frühschoppenkonzert mit der Knabenmusik

Am Sonntagmorgen gehörte die Bühne im Festzelt der Zürcher Knabenmusik. Die jungen Musikanten präsentierten ihr Frühschoppenkonzert.

Farbenprächtiger Umzug

Zahlreiche Hönggerinnen und Höngger geleiteten den farbenprächtigen Umzug nach dem Empfang der Ehrengäste am Sonntagmorgen von der ETH zum Festzelt auf dem Hönggerberg. Angeführt wurde die muntere Schar vom quartierbezogenen Musikverein Eintracht. Die Musikanten sorgten für rassige Klänge und Weisen beim Marschieren. Neben blumengeschmückten Pferdefuhrwerken marschierten prominente Damen und Herren aus Wirtschaft und Politik, um am offiziellen Bankett teilzunehmen.

Dank an alle Helferinnen und Helfer

Die ganze Festorganisation wäre undenkbar gewesen, wären nicht Hunderte von Freiwilligen im Einsatz gewesen: am Buffet, im Service, beim Abwasch im Spülmobil, beim Sicherstellen des Nachschubs, beim Auf- und Abbau der Sportanlagen, beim Tombolalos-Verkauf, als Laufburtsche oder -mädchen, usw. All diesen Personen sei im Namen des Organisationskomitees ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen! Sie haben dazu beigetragen, dass dieses GLTV-Turnfest zu dem ihm beschiedenen Erfolg werden durfte — ein Fest, das allseits nur gelobt, gerühmt und als beispielhaft organisiert in die Geschichte eingehen wird. Als Erinnerung an schweisstreibende Stunden nahmen alle ein T-Shirt mit nach Hause, aber sicher noch mehr wiegen die Kontakte, die unter der Bevölkerung geknüpft werden konnten, wenn neben der Logopädin frittiert wurde oder mit dem Gärtner Tische geputzt, mit dem Bankfachmann Geschirr gespült, mit der Dekorateurin Sand gereicht oder dem Steuerexperten Harrassen geschleppt wurden ... Als Abschluss werden sich alle im November an einem tollen HelferInnen-Fest wiedersehen.

Tombola-Haupttreffer

Am Sonntagnachmittag wurden die attraktiven Hauptpreise der Tombola verlost. Leider waren nur wenig Gewinner anwesend. Neben einem funkelneuen Auto wurden eine Nussbaumkrenz, eine goldene Brosche, zwei Flügel und andere interessante Preise an den Mann beziehungsweise die Frau gebracht.

Vergangen, vergessen, vorüber

Das Turnfest 1994 gehört bereits der Vergangenheit an. Vergilbte Rasenstücke erinnern an die sportlichen Veranstaltungen im und um den Turnplatz. Das für zwei Wochenende zweckentfremdete Erholungsgebiet Hönggerberg gehört nun wieder Spaziergängerinnen, Spaziergängern und ihren vierbeinigen Begleitern. Velofahrer können gefahrlos ihre Touren abfahren, die Autos sind verschwunden. Verschwunden sind allerdings auch die Stände und Festwirtschaften, die manchen Wanderer labten. Bestimmt werden sich auch die einheimischen Waldtiere frühmorgens bald wieder aus dem Dickicht wagen. Das Leben auf dem Hönggerberg geht wieder den «normalen» Lauf.

Gegeneinladung der Gäste aus Ost-Böhmen

Bevor es aber so richtig ans Feiern und Festen ging, standen die ernsteren Traktanden auf dem Programm. Neben den Mitgliedern des Glatt- und Limmattalturnverbandes (GLTV) nahmen am Samstag und am Sonntagmorgen über 90 Turnerinnen und Turner aus Ost-Böhmen teil, die der Einladung des GLTV gefolgt sind und eine 17stündige Busfahrt auf sich genommen haben, um

Fortsetzung auf nächster Seite

Die «Blumen» für die Blumen weiterreichen

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen auf dem Hönggerberg wurde ich persönlich — und das Dekorationskomitee GLTV global — speziell erwähnt und unsere Arbeit wurde verdankt. Die Aufgabe des Dekorationskomitees haben wir in gemeinsamer Arbeit erfüllt.

Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, die verbal erhaltenen «Blumen» namentlich weiterzureichen. Für die zuverlässige Mitarbeit danke ich ganz herzlich meinem Stellvertreter Hans Rosenberger (Höngg); den Floristinnen Esther Schwank (Höngg), Irene Ammann und Corina Kolb (Affoltern). Ganz besonders danken möchte ich dem Gartenbauamt der Stadt Zürich, welches für die Wand- und Bühnendekorationen der Festzelte uns mit Blumen und floristischer Kreativität zur Verfügung stand. Auch die Abschlussklasse der Berufsschule Mode und Gestaltung hatten an zwei Tagen mit jeweils 12 Jungfloristinnen tatkräftig mitgeholfen. Schliesslich möchte ich die zahlreichen Blumen-sponsoren nicht vergessen, die unser Ziel — sämtliche Blumen für das Verbandsturnfest 1994 unentgeltlich zu erhalten — hundertprozentig ermöglichten!

Hans Brenner
Obmann Dekorationskomitee



Vermisst werden zwei Blumenhörner.

Nach dem Auftritt an der Veranstaltung vom Samstag, 2. Juli auf dem Hönggerberg blieben die von den Mädchen hinter dem Bierzelt einen Moment hingestellten Blumenhörner verschwunden. Wer hat diese mitgenommen oder gesehen? Hinweise über den Verbleib der vermissten Gegenstände nimmt Gaby Fricker unter Telefon 341 02 88 dankbar entgegen.

Krönender Abschluss des Glat- und Limmattal- Verbandsturnfestes

in Höngg ihr Können zu zeigen. Die Idee, anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des GLTV diesen Sportinteressenten einen Einblick in das schweizerische Vereinsturnen und das Wettkampfangebot des Turnfestes zu geben, wurde von den Gästen ehrlich und herzlich geschätzt. Die Turner absolvierten den Männerwettkampf, die Turnerinnen mühten sich beim Allroundtest mit dem unbekannten Indiacab. Ebenso nahmen sie am Gymnastikwettkampf teil, bei welcher sie sich unseren Wertungsvorschriften stellen mussten. In Tschechien bestehen ähnliche Turngruppen wie in der Schweiz, wobei aber grössere Vereine und Verbände fehlen. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass der Breitensport immer noch hinter dem weit prestigeträchtigeren Spitzensport zurückstehen muss und somit praktisch keine staatliche Unterstützung erhält. Als Anerkennung wurde dem Kantonalverband avisiert, dass die Tschechen sehr interessiert daran seien, Sektionen aus der hiesigen Gegend an ihrem Turnfest im nächsten Jahr begrüßen zu dürfen.

Fahnenübergabe mit prominenten Gästen

Bereits um 9 Uhr des Sonntagmorgens — was nach der Freinacht sowie dem Züri-Fäscht nicht für alle ein besonderes Vergnügen gewesen sein soll — fanden sich bei der ETH die zahlreichen Ehrengäste mit Prominenz aus Politik und Sport ein, um an der **Verbandsfahnenübergabe** teilzunehmen. Nach dem obligaten Aperitif bei schönstem (Fahnen-) Wetter und der Begrüssung durch den Empfangschef **Werner Furrer** sprach der GLTV-Präsident **Hanspeter Frei** zu den Anwesenden, um einmal mehr seine Genugtuung über die gelungene Veranstaltung kundzutun. Unter den Ehrengästen befanden sich unter anderen ein sichtlich vernünftiger **Dr. Alfred Gilgen**, seines Zeichens Regierungsrat des Standes Zürich, die Höngger Nationalräte **Ernst Cincera** und **Rolf Seiler**, Stadtrat **Dr. Thomas Wagner**, welcher — wohl wegen anderen Verpflichtungen — alsbald das Weite suchte, eine Reihe von Kantons- und Gemeinderäten, ebenso wie Sponsoren und Funktio-



Publikum, so weit das Auge reicht ... «Hab' noch nie so viele Zuschauer an einem GLTV-Verbandsturnfest gesehen», meinte Präsident Hanspeter Frei.

Der Einsatz der Höngger Turnerinnen und Turner galt vorerst in den Sparten des Festkomitees. Trotzdem nahmen alle Riegen aktiv am Turnwettkampf teil — hier die Damenriege.



Kugelstösser der Männerriege Höngg im Einsatz



Ein farbenprächtiges Bild: die grosse Schar Turnerinnen und Turner bei den Schlussvorführungen.

näre aus eidgenössischen und kantonalen Turnverbänden. Auf der Ehrengästeliste fand aber auch das **arbeitende Volk** seinen Platz. So waren auch die Abwarte der Sportanlagen- und hallen eingeladen, was dem Ganzen einen besonderen sympathischen Touch verlieh. In einer launigen Festrede, wie sie diese nur ein ehemaliger Zunftmeister halten kann, setzte OK-Präsident **Hansheiri Zweifel** die Bibelgeschichte **«Die Speisung der Fünftausend»** voran, schliesslich hätten ja alle die Sonntagspredigt verpasst, bemerkte er. Ganz so einfach wie bei Matthäus sei aber die Verpflegung an diesem landesweit grössten Turnfest nicht gewesen, meinte Zweifel weiter und verwies auf den Einsatz der freiwilligen Helferschar. In der Tat war es — vor allem am ersten Wochenende — nicht gerade ein Schleck, bei teilweise mörderischer Hitze, am Kochtopf zu stehen, um die hungrigen Mäuler zu stopfen. Die dreijährige Phase der Planung dieses Anlasses fasste er wie folgt

zusammen: «Noch nie in meinem Leben habe ich in so kurzer Zeit soviel «Duzis» mit sovielen Leuten gemacht.» Mehr oder weniger glaubwürdig erklärte der Redner, dass er in seiner Jugend ebenfalls sportlich tätig gewesen sei; so hätte er seinerzeit Handstände und Barrenübungen mit Leichtigkeit absolviert, versicherte Zweifel. Nachdem er das Glas auf die Gästeschar erhoben hatte, meinte er in bezug auf das von Höngg und Affoltern organisierte Fest an die Adresse des anwesenden Stadtrates: **«Es ist wie beim offiziellen Stadtwein vom Höngger Chilehügel: ein Erfolg, wenn man die Höngger und die Natur arbeiten lässt.»** Der Applaus war ihm jedenfalls sicher.

In Viererkolonnen zum Essen

Nachdem die Verbandsfahne unter den Klängen des Fahnenmarsches von den Embrachern (Veranstalter des letzten GLTV-Festes) feierlich an die Höngger und Affoltemer übergeben wurde,

machte sich GLTV-Organisationschef **Heinz Zollinger** daran, den festlichen Umzug zum Festplatz zu organisieren: die Teilnehmer werden nacheinander aufgerufen, haben sich dort und dort einzufinden, sollen sich in Viererkolonnen formieren und dann marsch! — so lauteten die Anweisungen. Begleitet vom **Musikverein Eintracht Höngg** machte sich die muntere Gesellschaft auf den Weg und welch ein Wunder: es klappte. Lediglich Alfred Gilgen musste sich den Weg zum Start durchfragen, nachdem der sportliche und zum Schutz vor starken Sonnenstrahlen «behütete» Regierungsrat seine Ehrendamen verloren hatte. Diese, mit Thomas Wagner in der Mitte, holten jedoch rasch auf, womit die Welt wieder in Ordnung war. Die farbigen Fahnen und Trachten, Blumen und Kutschen erinnerten sehr an eine Fronleichnamsprozession, wie sie da, begleitet von den wackeren Klängen des Musikvereins, im strahlenden Sonnenschein am Horizont entlangglitten, um

Begeisterte Zuschauer staunten über turnerisches Können und Vielfalt im GLTV



Schlussbild der Vorführungen «Happy Birthday GLTV» präsentiert von Jungturnerinnen und Jungturnern.



Siegerehrung — ein Foto für alle Turntestsieger — überall das gleiche Bild: keine Nachwuchsprobleme im GLTV.



Perfekter Pferdpausen-Plausch

Schnee im Holderbach?

Hat sich in früheren Jahren die Affoltermer und Hönegger Jugend noch gegenseitig die Köpfe eingeschlagen, so sei das Einvernehmen im Organisationskomitee ausgesprochen gut gewesen. Einzig die Entscheidung, ob das Abwasser des Turnfestes nach Hönegg oder nach Affoltern abgeleitet werden soll, habe zu einem echten Krach geführt, wie es in einer Mitteilung des Informationskomitees

heisst. Dem half aber das Schicksal gleich selber nach. Am Samstag kam die Meldung, Schnee befände sich im Holderbach auf dem Weg gen Affoltern. Ein wackerer Polizist machte sich sofort mit seinem Velo auf den Weg, um der merkwürdigen Sache nachzugehen, und er stellte fest, dass es sich beim angeblichen «Schnee» um Schlagrahm handelte. Was war passiert? Durch eine Ver-

wechslung gerieten die Kisag-Rahmbläser in den falschen Container, was zum anschliessenden Malheur geführt hat. Der brave Polizist informierte die Seepolizei, dass es sich beim Segen vom Höneggerberg lediglich um Schlagrahm handle. Wie heisst es doch so schön? *Alles Gute kommt von oben — oder, wie die Hönegger bescheiden sagen würden: von Hönegg!*

alsbald am Turnerhaus vorbei, unter Applaus der dort wartenden Menge, beim Festzelt einzutreffen. Dort spielte die **Knabenmusik der Stadt Zürich** auf, und auch der allerletzte Vorabendgeschädigte wusste nach den ersten Vorführungen der Tambouren, wo er sich befand. Bei einem ausgezeichneten und hervorragend organisierten **Festbankett** nutzten viele die Gelegenheit dazu, alte Freunde und Bekannte zu treffen, zu begrüßen und ein kleines Schwätzchen abzuhalten. Da sich Petrus an diesem Wochenende der Seinen erbarmte, konnte ohne schlechtes Gewissen auch ein zweites Fläschchen Rosé bestellt werden. Danach fanden am Nachmittag die **Schlussvorführungen** statt, welche durch einen farbenfrohen Auftritt des Gesamt-GLTV in Form von einer Freien Vorführung gekrönt wurde. Ebenso feierlich und vom Publikum aufmerksam verfolgt, fanden die Siegerehrungen statt.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli

LIPO

MÖBELPOSTEN AG

**ORIENTTEPPICHE
VIEL GÜNSTIGER!**

Echt handgeknüpft!

AFGHAN-KAMJAB NUR 598.-
Wolle ca 200/300 cm FR

IRAN-SCHIRAZ 798.-
Wolle ca 200/300 cm FR

IRAN-BACHTIAR 998.-
Wolle ca 200/300 cm FR

NEPAL-TIBET 1398.-
Wolle ca 200/300 cm FR

IRAN-MESHED 1398.-
Wolle ca 200/300 cm FR

DIETIKON/ZH

GELBES LAGERHAUS

Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen

Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21⁰⁰

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW, Audi und Opel**
- **Pneuservice**
- **Blaupunkt Radio Einbau und Beratung**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Christine Demierre

BIO THEKE

Limmat Apotheke,
ein Evergreen!

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46



BIG BEN School of English

Englisch
in kleinen Gruppen

Telefon 273 16 76
Wipkingenplatz 7 (Tram 13)
8037 Zürich

In Zürich-Höngg
beim Höngger Markt
vermieten wir nach
Vereinbarung diverse

Autoeinstellplätze

für Fr. 160.- monatlich.
Weitere Auskünfte erteilt
Hr. Forster, Tel. 01/342 46 96.

Reisen

Regensdorfstrasse 3, Telefon 01/341 94 00

Ihr Reisebüro in Höngg

Business-Lunch in London

Flugtickets und Tischreservation bei uns, Lap-Top selbst mitbringen!

D'Höngger poschtet im Dorf

WYCO **SPORT
HOENGG**
☎ 341 02 60

Foto-Video Peyer
Telefon 341 87 77

Bäckerei
Konditorei
Baur 341 07 51

He-OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner
☎ 341 22 75

Gönnen Sie uns
auch etwas Ferien
**Öffnungszeiten
während der
Schulferienzeit
18. Juli bis 19. August**

F
FURRER+CO.
Elektro-Fachgeschäft
☎ 341 41 41

**PAPETERIE
MORGENTHALER**
ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH
TELEFON 341 13 21

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
Urs Vogel
☎ 341 22 60

*Wir wünschen
erholsame Ferien*

MAROLF & CO.
Haushaltgeräte
Limmattalstr. 211
☎ 341 17 17

Estechnik
Alles für's Büro
Telefon 342 16 30

Unsere Geschäfte öffnen:
Am Morgen normal,
am Samstag normal,
aber am Nachmittag
Montag bis Freitag **14.30** Uhr

**Karten- und
Copy-Shop**
Telefon 341 78 70

Wir sind Mitglied im H&G HÖNGG Handel & Gewerbe Höngg

Zu vermieten per 1.10. 1994
in Zürich-Höngg

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Balkon, moderne Küche, GS, Bad/WC,
separate Dusche/WC usw.
Mietzins Fr. 2686.- exkl. NK
Garagenplätze vorhanden.
Telefon 01/342 11 11

Zu vermieten per 1.10. 1994
in Zürich-Höngg

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Balkon, moderne Küche, Bad/WC, sep.
Dusche/WC usw.
Mietzins: Fr. 2190.- exkl. NK
Vermietung:
Telefon 01/945 45 88, Frau Largo

An ruhiger, sonniger Lage, mit freier Aus-
sicht auf die Stadt und den Uetliberg in
5-Familien-Haus an der Segantinistrasse

2 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss mit Balkon.
Mietzins Fr. 1425.-
Nebenkosten Fr. 170.-/Mt.
Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
Telefon 042/41 41 44

Wir, Heimweh-Höngger/in,
suchen in Höngg ein

4-Zimmer- Einfamilienhaus,

sonnig und zentral gelegen.
Eventuell Tausch mit 3-Familien-Haus in
Albisrieden oder eine Eigentumswohnung.
Offerten unter Chiffre Nr. 2049
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

In Höngg am Zwielpfatz zu
vermieten
ab 1. August

3 Büros und 1 Archiv

Auskunft:
Telefon 341 89 20 oder
Telefon 341 58 64

Per sofort vermieten wir

2 Einstellplätze

in Tiefgarage an der Bergellerstrasse.
Mietzins pro Monat Fr. 140.-.

Auskunft:
Tekton Immobilien AG,
Telefon 01/463 51 51

Zu vermieten

4 Auto- Einstellplätze

an der Imbisbühlstrasse 128.
Mietzins Fr. 130.- pro Monat.
Auskunft erteilt Ihnen gerne
Bautreuhand Juchli
Telefon 01-463 66 07

Zu vermieten
an der Jacob Burckhardtstrasse
schöne, ruhige

2-Zimmer- Einliegerwohnung

mit Gartensitzplatz und sep. Eingang.
Per 1. September/1. Oktober
Auskunft erteilt:
Geschäft 341 30 40
Privat 341 04 14

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

**Ferien
ab 18. Juli bis 22. August**

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Insektenschutz- Rollo



gerade richtig,
wenn's warm wird

Unser Insektenschutz-Rollo bietet
Ihnen alle Vorzüge für eine Saison ohne
Insekten-Sorgen:

- Individuelle Anpassung
an jedes Fenster und an jede Türe,
einfache Montage
- Vollständige Abdichtung
durch Bürsten in Verschluss-
und Führungsschiene
- Problemlose Bedienung mit
Selbstspannsystem
- Wetterbeständiges Material:
Aluminium einbrennlackiert in
den Farben weiss, braun oder
bronze elox

Warten Sie nicht erst bis die
Stechmücken ins Haus
kommen, telefonieren Sie
schon
heute.

Telefon 01-**341 79 92**



Wir beraten Sie bei Ihnen zuhause.
Anschauliche Informationen
anhand von unserem Modell.

RYFFEL & LANDIS AG

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau Reparaturen Innenausbau
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92

